

ΕΥΘΑΝΑΤΟΣ ΘΑΝΑΤΟΣ.

Christliche Todes Gedancken/

Mit denen ein Christ stets sol umbgehen/wenn er sich zu einem seligen Abschied aus dieser Welt wil recht geschickt vnd bereit machen.

Aus dem 19. Cap. v. 25. 26. 27. des Büchleins Hiobs

By dem Christlichen vnd Volckreichen Begräbnis/
Der weiland Erbarn vnd Viel Ehrentugendreichen

Frawen Theodoren/

Des Ehrenvesten vnd Vor Achtbarn

Herrn MATTHIÆ Albers

Churf. Durchl. zu Sachsen wolbestaltten Ampt-
Schöffers in Freybergk gewesenem vielgeliebten
Ehelichen Hausfrawen/

Welche den 9. Julij des 1639. Jahrs zu Abends
vmb 7. Uhr in Gott seliglichen verschiedet/ vnd folgendts den 14.
darauff in der Kirchen zu S. Jacob daselbst mit Christlichen Ceremonien
in ihr Ruhebettlein beygesetzt worden.

Erkläret vnd auff begehren in Druck gegeben

Durch

PAULUM Sperling der. H. Schrift

Licentiaten, Pfarrern vnd Superintendenten
zu Freybergk.



Bedruckt allda bey Georg Beuthern.



Dem Ehrenvesten vnd VorAchtbarn
Herrn

MATTHIÆ Alberti/
Churf. Durchl. zu Sachs. wolbestalten
Amptschöffer zu Freybergk/

Wie denn auch dessen
Herzgeliebten einigen Söhnlein

THEODORO,
Der seligen Fray Amptschöfferin hin-
terlassenen hochbetrübtten Wittwer/ vnd
kleinen vnerzogenen Sohne/

Übergibet diese Predigt auff beschehenes
ansuchen/ neben Wünschung von dem All-
mächtigen Gott kräftigen Trosts/ langen
Lebens/ beständiger Gesundheit/ sampt al-
ler gedenlichen vnd ersprießlichen Wolfart
an Seel vnd Leib/



Paulus Sperling / der H. Schrifft
Licentiat Superintend.

Die



Die Gnade Gottes des Vaters / die Liebe Jesu Christi / vnd die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey jetzt vnd zu allen zeiten mit vns allen / Amen.

So Eliebte vnd Andächtige in Christo Jesu vnserm Herrn / Wir lesen in Gen. im 45. Cap. Daß Joseph der grosse Regent in Egypten Land / seinem alten Vater / wie den auch seinen Brüdern Wagen gesand / daß Sie ihre Kinder vnd Weiber darauff in Egypten führen vnd bringen möchten / ihnen auch darbey anmelden lassen / Sie solten ihren vbrigen Hausrath nicht ansehen / denn die Güter des gantzen Landes Egypten solten ihr seyn. In diesem Stück ist Joseph ein Bild vnseres Herrn vnd Heylandes Jesu Christi / Denn nach dem Gott der himlische Vater Ihn zum Allerhöchsten vnter den Königen auff Erden gemacht / laut des 89. Psalms / in dem Er Ihn zur himlischen Herrlichkeit erhaben / vnd Ihm einen Namen gegeben / der über alle Namen ist / daß in dem Namen Jesu sich beugen müssen alle der Knie / die im Himmel vnd auff Erden / vnd vnter der Erden sind / vnd alle Zungen bekennen / daß Jesus Christus der DERR sey zur Ehre Gottes des Vaters / in der Epist. an die Philip. im 2. Cap. So schicket Er seinen Bleubigen allhier auff Erden auch einen Wagen / das ist der schwarz behangene Todeswagen / durch welchen Er Sie zu sich in seine Herrlichkeit ein-

Psalms. 89.
v. 28.

Philip. 2.
v. 9. 10. 11.

W i

fäh.

Christliche Reichpredigt.

1 Petr. 1. v. 4.

2. Cor. 5. v. 4.

Phil. 1. v. 23.

Luc. 2. v. 29.

Psal. 42. v. 3.

führen/ vnd darneben erinnern lest/ daß Sie den vergänglich-
 chen vnd geringen Haußrath ihrer irdischen Güter nicht
 ansehen / sondern vielmehr bey sich bedencken sollen/ was
 Sie für vnermessliche vnd ewige Schätze im Himmel zu
 gewarten/ wenn Sie auff solchem Wagen zu Ihm gebracht
 werden/ nemlich das vnvergänglichliche/ vnbesleckte vnd
 vnverwelckliche Erbe/ wie es S. Petrus nennet in sei-
 ner 1. Epist. im 1. Cap. Zwar dieser Todes Wagen ist
 an sich selbst sehr heßlich vnd schenßlich/ also daß sich auch
 die Natur dafür entsetzet/ denn dieweil wir in der Düt-
 ten sind/ sehnen wir vns vnd sind beschweret/ Sin-
 temal wir wolten lieber nicht entkleidet / sondern
 vberkleidet werden/ Auff daß das sterbliche würde
 verschlungen von dem Leben / nach dem Bekantnis
 des hoherleuchten Apostels Pauli in der 2. an die Cor. im
 5. Cap. Aber wenn ein gleubiger Mensch die Augen des
 Glaubens dahin wendet/ wohin er durch seinen Todt ge-
 bracht wird/ sehnet er sich von grund seines Hertzens nach
 demselben/ er hat mit S. Paulo Lust abzuschneiden/ vnd
 bey Christo zu seyn/ Philip. 1. Cap. Er ruffet mit dem
 alten Simeon/ **DEIN** nun ledest du deinen Diener
 im Friede fahren/ Luc. 2. Cap. Er seuffzet mit König
 David/ Wenn werde ich dahin kommen / daß ich
 Gottes Angesicht schaue? aus dem 42. Psalm. Vnd
 solchen Wagen des Todes hat auch der ewige Gottes Sohn
 Christus Jesus am vergangenen Dienstag zu Abend vmb
 7. Uhr/ nach seinem allein weisen Rath vnd Willen/ vor
 das Churf. Sächs. Ampthausz allhier rücken / vn-
 sere liebe vnd geehrte Fraw Amptschösserin darauff
 setzen/

Christliche Leichpredigt.

setzen / vnd dieselbe der Seelen nach / in seine himlische Burg einholen lassen / welche auch mit Freuden sich auff denselben begeben / vnd ihrem HERRN Jesu ganz willig vnd gerne gefolget / in dem Sie ihre eusserliche Augen von der heßlichen Gestalt des Todes abgekehret / vnd die innerlichen Augen des Geistes gewendet zu dem grossen Nutzen / welcher vnter dieser heßlichen Gestalt verborgen ligt / Solchen empfindet Sie allbereit in der ewigen Seligkeit / allda Sie hat Freude die Fülle / vnd liebliches Wesen zur Rechten Gottes ewiglich / laut des 16. Psalms / Da ihre Seele in Gottes Hand ist / vnd Sie keine Qual anrühret / Sapient. 3. Cap. Denn Sie ist nunmehr kommen aus grossen Trübsal / vnd hat ihre Kleider gewaschen / vnd hat ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lambs / darumb ist sie für dem Stul Gottes vnd dienet Ihm Tag vnd Nacht in seinem Tempel / vnd der auff dem Stul sitzet / wohnet über ihr / Sie hungert vnd dürstet nicht mehr / es fellet auch nicht auff Sie die Sonne / oder irgend eine Hitze / denn das Lamb mitten im Stul weydet vnd leitet Sie zu dem lebendigen Wasserbrunnen / vnd Gott wischet ab alle Thränen von ihren Augen / Apocal. 7. Cap. Weil es aber Christlich vnd löblich / dasz vnser Todten ehrlich zu Grabe bestattet werden / nach der Vermahnung des weisen Lehrers Sirachs in seinem Hauß Büchlein im 38. Cap. Als haben wir vnserer seligen Fraw Ampt Schöpfferin ihren abgeseelten Reichnam in einem ansehligen Proceß anhero ins Hauß des HERRN gebracht / do er in sein Ruhebettlein sol versetzt

Pfal. 16. v. 11.

Sap. 3. v. 1.

Apocal. 7. v. 14. seqq.

Sir. 38. v. 16.

¶ liij

vnd



Christliche Reichpredigt.

vnd bis an den lieben Jüngsten Tag darinnen verwahret werden. Vnd nach dem hiernebenst etwas aus Gottes Wort zu handeln ist begehret worden/ So sind wir allhier bey einander versamlet/ solches im Namen Gottes zu verrichten/ do wir denn insonderheit etwas vernehmen wollen/ welches eines frommen Christen fürnembste Gedancken seyn sollen/ wenn er sich zu einem sanfften vnd seligen Abschied aus dieser Welt wil recht geschickt vnd bereit machen. Damit nun solch vnser Vorhaben der göttlichen Majestet zu Lob / Ehre vnd Preiß / den Betrübten zu kräftigem Trost / vns aber zu Stärckung vnser schwachen Glaubens/ zu Auffrichtung vnserer blöden vnd zaghaften Bewissen/ vnd denn zu vnserer aller Seelen Heyl vnd Seligkeit gereichen möge / so wollen wir den Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit vmb gnadenreiche Hülffe vnd Beystand des heiligen Geistes/ in wahrer Demuth bittlichen anlangen vnd ersuchen/ Erhebet derowegen ewre Herzen/ vnd spricht mit mir ein gleubiges vnd andächtiges Vater vnser.

TEXTUS.

Ewre Christliche Liebe wolle mit fleiß vnd gebürender Andacht verlesen hören etliche wenig Wort/ welche vnser selige Frau Amptschöfferin zu ihrem Reichen Text selber erwöhlet hat/ vnd werden vns dieselben beschrieben im Büchlein Iobis im 19. Cap. vers. 25. 26. 27.

lauten auch in vnserer Teutschen Sprache wie hernach folget:

Ich

Christliche Reichpredigt.

Ich weiß daß mein Erlöser lebet/
vnd Er wird mich hernach aus
der Erden aufferwecken / vnd werde
darnach mit dieser meiner Haut omb-
geben werden / vnd werde in meinem
Fleisch **GOTT** sehen / denselben werde
ich mir sehen / vnd meine Augen wer-
den Ihn schauen / vnd kein Frembder.

EXORDIUM.

Geliebte vnd Andächtige in Christo
Jesu vnserm **HERRN** / Ich sahe an/
alles Thun das vnter der Sonnen ge-
schicht / vnd sihe / es war alles Eitel
vnd Jammer / lest sich der Prediger Sa-
lomo vernehmen in seinem Buch im 1. Cap. In diesen
Worten wird vns der Zustand des menschlichen Lebens
allhier in dieser Welt vorgehalten / daß dasselbe nicht nur
allein eitel / nichtig / flüchtig vnd vergänglich / sondern auch
voller Vnruhe / Jammer vnd Elend sey / also gar / daß das
irdische Leben nichts anders / als eine stetwehrende Qual /
vnd lange leben nichts anders ist / als böse Tage zu bösen
Tagen legen. Gott hat zwar im Anfang den Menschen ge-
schaffen / daß er in lauter Frewd vnd Wonne sein Leben zu-
bringen / vnd inmerdar gute Tage haben solte / wie das
Buch

Eccl. 1. 7. 14.



Christliche Reichpredigt.

Sap. 2. v. 23.

Sirac. 40.
v. 1. seqq.

Buch der Weisheit darauff deutet im 2. Cap. Aber nach dem Fall/ ist das menschliche Leben/ in lauter Trübsal vnd Elend verwandelt worden/ do heist es wie Sirach klaget im 40. Cap. Es ist ein elend jämmerlich Ding vmb aller Menschen Leben von MutterLeibe an/ bisz Sie in die Erde begraben werden/ die vnser aller Mutter ist/ da ist immer Sorge/ Furcht/ Hoffnung vnd zuletzt der Todt/ so wol bey dem/ der in hohen Ehren sitzet/ als bey dem geringsten auff Erden/ sowol bey dem/ der Seiden vnd Kron trägt/ als bey dem der einen groben Kittel an hat/ denn do kommen alle Beiden der Creaturen in dem Menschen/ als in einem Mittelstieplein eines Circuls zusammen/ weil er der gantzen Welt kurtzer Begrieff ist/ wir müssen alle bekennen/ Es ist allhier ein Jämmerthal/ Angst/ Noth vnd Trübsal vberall/ des bleibens ist eine kleine Zeit/ voller Mähseligkeit/ vnd werg bedencet/ ist immer im Streit.

Es findet sich aber fürnemblich dreyerley/ welches dem Menschen in dieser Welt Angst vnd Noth gnugsamb verursachet/ das 1. ist Occupationis duritas, die schweren Amptsverrichtunge/ welche Gott einem jeglichen auffgetragen vnd anbefohlen hat. Mancher ist in den Lehrstand gesetzt/ vnd ihm das Ampt des Selstes anvertrauet worden/ do er warlich eine schwere Bürde vnd Last vffn Halse hat/ Er mus es ihme lassen sawer werden/ vnd den Kopff daran strecken/ damit Er in dem Hause des HERREN trew erfunden werde/

1. Corinth. 4. Cap. vnd sich besleissige zu erzeigen als ei

1. Cor. 4. v. 2.

Chriftliche Reichpredigt.

einen rechtschaffenen vnd vnsträfflichen Arbeiter/
 der da recht theile das Wort der Wahrheit / 2. Tim.
 2. Cap. vber welches nichts müheseligers. Er
 mus vber seiner Zuhörer Seelen wachen / als der
 da Rechenschaft dafür geben sol / Hebr. 13. Cap.
 vber welches nichts gefährlichers. Er mus sich
 für den allgeringsten darstellen lassen / als dem
 Tode vbergeben / vnd stets seyn als ein Fluch der
 Welt / vnd ein Segopffer aller Lente / 1. Cor. 4. Cap.
 vber welches nichts elenders vnd betrubters. Li-
 nem andern ist der Wehrstand vbergeben / daß Er ein
 Regent / vnd ihme das weltliche Schwerdt an die Seiten
 gegürtet worden / der ist in dem rechten Sorgstand getre-
 ten / vnd in vnaußsprechliche Darruhe vnd Angst gerathen /
 Denn ein rechtschaffener / Gottseliger Regent hat über alle
 maß viel zu thun vnd zu schaffen / Er mus jedermans
 Auge / jedermans Ohre / jedermans Hand vnd
 jedermans Fuß seyn / Er mus sich Kirchen vnd Schulen
 treulich annemen / der selben Pfleger vnd Seugamme
 seyn / Er mus vber Land vnd Städte / Flecken vnd Dörf-
 fer / ja vber männigliches Hab vnd Gut wachen / Er mus
 Zucht / Gottesfurcht / Disciplin vnd Schotsam bey den
 Vnterthanen erhalten / Er mus auch einem jederman /
 Reich vnd Arm / Klein vnd Groß ingesampt vnd sonders
 versorgen / eines andern Knecht vnd Diener seyn / vnd also
 jederman / der ihn nur anlauft / mit Rath vnd That bey-
 springen / was das für Angst / was das für Noth / wissen die
 am besten / welche es selbst erfahren / Denn gewißlich das
 Regiment anders nichts als splendida miseria, ein schein-

2. Tim. 2. v. 17

Hebr. 13. v. 17

1. Cor. 4.
v. 9. 13.

Esa. 49. v. 23.

B

ba=



Christliche Reichpredigt.

Genes. 3.
v. 16, 19.

Hiob. 7. v. 1, 3.

Hiob. 14. v. 1.

Pfalm. 90.
v. 10.

Eccl. 1. v. 13.

bares Blend / dadurch mancher betrogen wird / dieweil es viel vbel vnter seinem freundlichen Anblick verbergen thut. Die jenigen welche sich in dem Mehrstand befinden / die leben gleichofals in einem rechten Wehstande / darinnen nichts denn eitel Angst / Sorge vnd Noth / voll- auff ist / da mus das Weib mit Schmertzen Kinder gebahren / der Mann im Schweiß seines Angesichts sein Brod essen / Genes. 3. Cap. Da mus der Mensch immer im Streit seyn / vnd seine Tage sind wie eines Tagelöhners / Er mus wol gantze Wonden vergeblich arbeiten / vnd elender Nächte werden ihm viel / Hiob. 7. Cap. Vnd ob schon den Menschen in demselben etwas gutes begegnet / so ist es doch entweder gegenwertig / oder vergangen / oder zukünfftig. Ist es gegenwertig / so ist es unbeständig / Ist es vergangen / so ist es nichts mehr / Ist es zukünfftig / so ist es ungewiß vnd kan sich niemand darauff verlassen / Bleibet es demnach wol darbey was Hiob saget / Der Mensch vom Weibe geboren / ist voll Vnrube / in seinem Buch im 14. Cap. Denn wenn es gleich köstlich gewesen / so ist es doch Mühe vnd Arbeit gewesen / wie der Mann Gottes Moses klaget im 90. Psalm / das macht solche un- selige Mühe hat Gott den Menschen Kindern gegeben / daß sie sich drinnen müssen quelen / in Pre- digen Salomo im 1. Cap.

Das 2. welches dem Menschen in dieser Welt Angst vnd Noth verursachet ist / Agrotationis gravitas, Bes- schwerliche Kranckheit / darmit er auch offter- mals vberfallen wird. Der Mensch ist die aller herr- lichste

Christliche Reichpredigt.

lichste vnd schönste Creatur Gottes / welche vnter dem
 Himmel zu finden / vnd anzutreffen ist / Aber er ist Com-
 mune receptaculum omnium malorum, Ein behält-
 nis aller Kranckheiten / nicht als wenn Gott ihn an-
 fangs flech vnd vngesund gemacht / sondern weil er sich selbst
 an der verbotenen Frucht im Paradiß krank gefres-
 sen / Sintemal nach dem der Tod zu allen Menschen
 durchgedrungen / dieweil Sie alle gesündigt ha-
 ben / Rom. 5. Cap. So sind sie auch den Kranckheiten /
 als Vorboten des Todes / vnterworffen / welcher nicht
 wenig / sondern sehr viel / Wie denn die Gelehrten derselben
 300. zehlen / Andere wollen es darbey nicht bewenden las-
 sen / sondern geben für / es könne Sie für grosser menge nie-
 mand zehlen / Diese machen nun einem Menschen vielmals
 auch angst vnd bange / daß er manchmal nicht weiß wo er
 sich hinwenden oder legen sol / sonderlich wenn der Geist
 der Kranckheit in allen Gliedmassen wütet vnd tobet /
 Luc. 13. Cap. vnd sein Grim deroselben Geist auß-
 senfft / Hiob. 6. Cap. Das sind die Pfeile des All-
 mächtigen / welche Er den Menschen ins Hertz hinein
 wirfft / daß Sie von denselben gequelet werden / wie Hiob
 redet im 34. Cap. seines Buchs / Solche haben den König
 vnd Propheten David gewaltig geengstiget / wie er dar-
 über klaget in seinem 38. Psalm / Ich gehe kramb /
 spricht er / vnd sehr gebückt / den gantzen Tag gehe
 ich trawrig / denn meine Lenden verdorren gantz /
 vnd ist nichts gesundes an meinem Leibe / Was für
 schmerzliches Wehe vnd fast vnerträgliche Angst Kranck-
 heiten anrichten / hat jener arme Mensch erfahren / der
B ij
beym

Rom. 5. v. 12.

Luc. 13. v. 11.

Hiob. 6. v. 4.

cap. 34. v. 6.

Psal. 38. v. 7. 8

Christliche Reichpredigt.

Johan. 5. v. 5. bey dem Teiche Bethesda ganzer 38. Jahr krank gelegen vnd nirgends hingekont / also wo man ihn hin getragen /
 Johan. 5. Cap. Das arme Weiblein / welches 12. Jahr lang den Blutgang gehabt / hat auch wissen von Angst zu sagen / Marc. 5. Cap. Seygleichen auch Eneas der 8. Jahr nach einander die Sichtsmerzen erduldet / Actor. 9. Cap. Denn wenn Krankheit einen Menschen anstößet / so nimmet Sie von Tage zu Tage überhand / daher die Gebeine verschmachten / der Saft im Leibe verdrocknet / das Hertze bebet / die Krafft verlesset alle Gliedmassen / daß der Mensch anfehlet zu heulen für vnrube seines Hertzens / wie David solches nacheinander aus der Erfahrung wol zu erzehlen weiß im 32. vnd 38. Psalmen.

Das 3. welches dem Menschen in dieser Welt Angst vnd Noth verursacht ist / Mortificationis acerbitas, der bittere Todt / dieser ist ein rechter Angst Gast / wo der einkehret / bringet er Angst vnd Elend vollauff mit / er ist der ärgsten Feinde einer / mit welchem sich ein jeglicher Mensch in einen starcken vnd Hertzbrechenden Angstkampff mus einlassen. Gott hat ihn zwar nicht gemacht / Sapient. 1. cap. denn er ist nicht ein Wesen noch Gut / sondern vielmehr eine Zerstörung des Wesens vnd Beraubung des Guten / Sondern Er hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben / vnd hat ihn gemacht zum Bilde / daß er gleich seyn solt / wie Er ist / Genes. im 1. vnd 2. Cap. Aber durch des Teuffels Neid ist der Todt in die Welt kommen / Sapient. 2. cap. vnd herrschet über alles Fleisch / Rom. 5. Cap. Denn wir ster-

Johan. 5. v. 5.

Marc. 5. v. 25.

Actor. 9. v. 33.

Psal. 32. v. 3. 4.

& 38. v. 9. 11.

Sap. 1. v. 13.

Gen. 1. v. 27.

cap. 2. v. 7.

Sap. 2. v. 24.

Rom. 5. v. 17.

Christliche Leichpredigt.

sterben alle des Todes / vnd wie das Wasser in die Erden verschleufft / das man nicht auffhelt / 2. Samuel. 14. Cap. Alles Fleisch verschleift wie ein Kleid / denn es ist der alte Bund / du must sterben / lest sich Strach vernehmen in seinem Hausbüchlein im 14. Cap. Wann nun der Todt mit seiner scharffen Sense herein tritt / vnd den Menschen anfället / Ach was entstehet doch alsdenn vor Angst vnd Bekümmernisse in seinem Hertzen ! Bald engstiget er sich wegen der Kürtze seines Lebens / daß dessen Faden so geschwind vnd plötzliche sol abgerissen werden / Bald wegen seiner lieben Eltern / Bekandten vnd guten Freunde / daß er dieselben verlassen mus / Bald wegen seines trewen Ehegattens vnd hertzgeliebten Kinder / derer Freundlichkeit vnd holdseligen conversation er mus entbehren vnd beraubet seyn / Bald machet ihm Angst das finstere Loch des Grabes / darein sein Leib gesencket / vnd den Schlangen vnd Würmern zur Speise werden sol / Bald entstehet auch bey ihm vnaussprechliche Angst wegen der grossen Schmertzen / die er an seinem gantzen Leibe empfindet / daß er ruffet vnd schreyet / Die Angst meines Hertzens ist gros / **DERE** führe mich aus meinen Nöthen / aus dem 25. Psalm. Solches sehen wir an dem Könige Hiskia / wie war ihm doch so angst vnd bange / als ihm die Post kam / Bestelle dein Haus / denn du wirst sterben vnd nicht lebendig bleiben / Er bekennet es selber wenn eraget / Ich sprach / Nun mus ich zur Wellenpforten fahren / da meine Zeit aus war / da ich gedachte noch lenger zu leben / Ich sprach / Nun mus ich

B ij

nicht

2. Sam. 14.

v. 14.

Sir. 14. v. 18.

Pfal. 25. v. 17.

Esa. 38. v. 2.
95 seqq.

Christliche Leichpredigt.

nicht mehr sehen den **HERRN** / ja den **HERRN**
im Lande der Lebendigen / Nun mus ich nicht
mehr schauen die Menschen bey denen die ihre Zeit
leben / Meine Zeit ist dahin vnd von mir auffgereu-
met wie eines Dirten Dütte / vnd reisse mein Leben
abe wie ein Weber / Er sauget mich dürre aus / du
machests mit mir ein Ende den Tag vor abend /
Ich dachte / möchte ich bisz morgen leben / Aber
Er zubrach mir alle meine Gebeine wie ein Löwe /
denn du machest es mit mir aus den Tag vor
abend / Ich winselt wie ein Kranch vnd Schwal-
be / vnd girret wie eine Taube / Meine Augen wol-
ten mir brechen / **HERR** ich leide Noth / linder
mirs / vmb Trost ist mir sehr bange / wie hiervon zu
lesen stehet im Propheten Esaiä im 38. Cap. Das ist nun
freylich eine vberaus grosse Angst / die einem Menschen ge-
waltig zusetzet / denn es ist wahr was Cyprianus sagt /
Nemo egrediente animâ sine amaritudine expiravit,
Keiner ist ohne Bitterkeit / wenn seine Seele von
ihm außgegangen / abgeschieden. Es bleibet auch ge-
wiß was Bernhardus schreibet / *Mors est crudelissima &*
amarissima, Mors terribilis & ipso horrenda auditu,
der Todt ist ein grewlicher Todt / ein bitterer Todt /
ein schrecklicher Todt / vnd abscheulich zu hören /
Aber es sey derselbe so grausam als er immer wolle / Er
mache Angst so viel er kan vnd vermag / dennoch so entsetzen
sich fromme Gottselige Christen derowegen nicht all zu
sehr / sondern wissen / daß es Gott sey / der ihnen ihr Ziel
gesetzt / Hiob. 14. Cap. vnd Sie als Menschen ster-
ben

Hiob. 14. v. 5.

Christliche Leichpredigt.

ben lasse / Psalm. 90. Sie sind vergewissert / daß ihr
D E R X X Jesus dem Todt habe die Macht ge-
nommen / vnd das Leben vnd ein vnvergenglich
Wesen ans Liecht bracht / in der 2. Epist. an Timoth.
im 1. Cap. Sie sind versichert / daß ihr Tod sey / Mors pre-
tiosa, ein werther Todt / Janua vitæ, eine Thür des
Lebens / Porta gloria, eine Pfort vnd Eingang zu
der ewigen Herrligkeit / glauben auch festiglich / daß
Sie nicht immerdar in der Verwesung werden ligen blei-
ben / sondern dermaleins die Stimme des Sohns
Gottes hören / vnd zur Auferstehung des Lebens
herfür gehen werden / wie Sie ihr Heyland Christus
Jesus selbstn darauff verträstet bey dem Evangelisten
Johanne im 5. Cap. Damit trösten Sie sich in ihrer
letzten Noth mit Hiob / sagende / Ich weiß daß mein
Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernach aus der
Erden auferwecken / vnd werde darnach mit die-
ser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in
meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich
mit sehen / vnd meine Augen werden Ihn schaw-
en / vnd kein Frembder. Wie denn auch eben mit diesem
Wertz Spruche vnser selige Fraw Amptschöffe-
rin sich in ihrer wewenden Kranckheit / sonderlich aber in
der letzten Noth gewaltig auffgerichtet / vnd damit alle
Todes Angst gänzlichen vertrieben / daher auch zu vnter-
schiedlichen malen begehret / daß derselbe zu ihrem Lei-
chen Text solte genommen vnd erkläret werden. Weil es
denn billich / daß der im H E R X X Verstorbenen letzter
Wille in acht genommen vnd vollbracht werde / Als wollen
wir

490
Psal. 90. v. 3.

2. Tim. 1.
v. 10.

Johan. 5.
v. 28. 29.

Christliche Leichpredigt.

wir auch anjetzo vnser geliebten Fraw Mitschwester
Christlichen begehren gebührende folge leisten/vnd abgele-
senen schönen Spruch/ohne fernern Eingang/ zu erklä-
ren im Namen Gottes vor vns nemen/ vnd zwar in einem
einigen Punctlein/welches ist/

Præcipua Christiani sepe ad mortem dignè
præparantis meditatio,

Welches eines frommen Christen fürnehmste
Gedancken seyn sollen/wenn er sich zu ei-
nem sanfften vnd seligen Abschied aus die-
ser Welt wil recht geschickt vnd bereit
machen/

Christus Jesus gebe vns hierzu Krafft vnd Segen
des heiligen Geistes/darmit wir hiervon also lehren vnd
hören mögen/das es der Göttlichen Majestät zu sonderba-
ren Ehren/dem hochbetrübtten Herrn Wittber beneben
allen Anwesenden Leidtragenden zu hertzerquickendem
Trost/vnd vns ingesampt zu nützlicher Erbauung vnser
Christenthums gereichen möge/ vmb seines hochgelobten
vnd heiligen Namens willen/Amen/Amen.

E X E G E S I S.

S Eliebte vnd Andächtige in Christo
Jesu vnserm Herrn/ Wenn der hocheleuch-
te Apostel Paulus frommer Christen Leben/
wie es mehrentheils in der Welt beschaffen/
wil beschreiben/ setzet er in der 2. Epistel an die Corinth.
im 7. Cap. diese Wort / Ihr Fleisch hat keine Ruhe/
Aufwendig ist Streit/inwendig Furcht. Durch den
ausz

1. Cor. 7. 7. 5

Christliche Leichpredigt.

auswendigen Streit versteht er allerley eusserliche Noth/Elend/Jammer vnd Trübsal / welche einem Menschen von aussen begegnen / als da ist Verachtung / Verleumdung / Verfolgung / Hunger / Krankheit / Ausplünderung / Feindschafft vnd dergleichen / denn der Mensch ist zu leiden gemacht / vnd sein Schmetzen ist immer für ihm / im 38. Psalm. Es plaget ihn eines vber das ander mit hauffen / wie Hiob klaget in seinem Buch im 10. Cap. Durch die innerliche Furcht versteht er die innerlichen Anfechtungen / welche den Menschen in seinem Herzen vnd Gewissen erschrecken vnd furchtsam machen / derer vielmehr als der eusserlichen Trübsalen / vnd daher viel gefährlicher als jene sind / den in den eusserlichen Nöthen streitet der Mensch mit andern / darumb bestehet er desto leichter / aber in den innerlichen Anfechtungen mus er mit ihm selber kämpffen / daß es heist / Ich bin mir selbst eine Last / Hiob. im 7. Cap. derowegen ist alsdenn der Streit desto mühesamer vnd schwerer. Vnter solchen innerlichen Anfechtungen ist nicht der geringsten eine / weñ ein Mensch ihme den Todt gar zu grausam vnd schrecklich einbildet / vnd sich vber alle masse dafür entsetzet / daher es denn kompt / daß er den Todt nicht recht betrachtet / noch sich wol darzu geschickt macht / Sintemal er sihet denselben nur von vornen / vnd nicht von hinten her an / das ist / Er beschawet nur seine greßliche Gestalt / vnd erweget nicht / was er den Bleubigen nütze vnd fruchte / vnd was Sie durch denselben für Gutes überkomm. . . . und erlangen / Darumb solcher schweren Anfechtung zu begegnen vnd gantzlichen abzuhelffen / thut sich der gedultige Creutzträ-

Pfalm. 38.
v. 16.

Hiob. 10. v. 17

Hiob. 7. v. 20

C trā=



Christliche Reichpredigt.

träger **Hiob** / als welcher dieselbe auch nicht wenig gefühlet / in vnsern vorhabenden Worten hefftig bemühen / in dem er andeutet / welches eines frommen Christen fürnembste Gedancken seyn sollen / wenn er sich zu einem sanfften vnd seligen Abschied aus dieser Welt wil recht geschickt vnd bereit machen / denn sagt er / Ich weiß daß mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd wie die Wort ferner lauten.

Hiermit deutet er auff viererley Gedancken / welche sich bey einem Christen Menschen müssen finden / wenn er sich zu einem seligen Hintritt aus dieser Welt recht vnd wol zubereiten wil.

Der 1. ist Divina Mediatoris præordinatio, Daß er sich erinnert / daß Gott ihme einen Erlöser verordnet habe / Ich weiß / spricht Hiob / daß mein Erlöser lebet. Der vbel zugerichte vnd geplagte Mann / vermeynete nicht anders / er würde wegen seiner grossen Schmertzen müssen des Todes seyn / vnd von keinem lebendigen Auge mehr gesehen werden / Cap. 7. Er würde müssen wandern ins Land der Finsternis / vnd des Duncfels / Ins Land da es stock dicke finster ist / vnd da keine Ordnung ist / da es scheint wie das duncfel / Cap. 10. Damit er aber nicht etwan vngeschickt ergriffen werden / vnd einen vbeln Abschied nemen möchte / so geducket er an seinen Erlöser / an den Messiam vnd Heyland der Welt / welchen Gott nicht nur allein von Ewigkeit her verordnet / sondern auch zu gewisser Zeit

Hiob, 7. v. 2.

cap. 10. v. 21.
22.

Christliche Reichpredigt.

Zeit ins Fleisch zu senden versprochen / die Erlösung des Menschlichen Geschlechts durch sein bluttiges Leiden vnd schmerzlichen Todt zu vollbringen / vnd der gestalt selig zu machen das verlohren war / Matth. 18. Cap. Vnd gibet htermit einem jeglichen fromen Christen die Lehre an die Hand / daß er sich nicht besser zu einem seligen Ende könne bereit machen / als wenn er alle seine Sinne vnd Gedancken auff seinen Erlöser Jesum Christum allezeit richtet / der ihm von Gott gemacht ist zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Erlösung / in der 1. Epistel an die Corinth. im 1. Cap. Wenn er sich auch dessen immerdar getröstet / daß Er der Menschen Sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auff dem Holtz / in der 1. Petr. im 2. Cap. Wie denn eben dahin S. Paulus auch zielet / wenn er befehlet / halt im Gedächtnis Jesum Christum / der auferstanden ist von den Todten / aus dem Samen David / 2. Timoth. 2. Cap.

Matt. 18. v. 11

1. Cor. 1. v. 30

1. Petr. 2. v. 24

2. Tim. 2. v. 8

Es gedencket aber Job von diesem Erlöser dreyerley /

Das Eine ist Nomenclationis (vavitas), der schöne nachdenckliche Name / Er nennet Ihn einen GOEL, denn in der Hebraischen Sprache heist es / Vaani jadhathi goali chái; Scio quod Goel meus vivit: Ich weiß daß mein GOEL [Lutherus gibt es / mein Erlöser] lebet. Mit allen Ehren wird Christo Jesu dieser Titel vnd Name gegeben / daß Er GOEL genennet wird.

Vnd zwar vors 1. Ob cognationis propinquitatem, wegen der Blutfreundschaft / damit Er vns Menschen zugethan ist / GOEL heist einen Blutfreund /

C ij

Freund /



Christliche Reichpredigt.

.Reg. 16. v. 11

Joh. 1. v. 14.

1. Timoth. 3.
v. 16.

1. Joh. 1. v. 1.

1. Petr. 3. v. 18.

Joh. 15. v. 14.

Hebr. 2. v. 11.

Psal. 22. v. 23.

Joh. 20. v. 17.

frennd / wie es also gebraucht wird im 1. Buch der Könige im 16. Cap. Denn daselbsten wird gemeldet das Simeon nach dem Er König worden vnd auff seinem Stul gesessen / das ganze Haus Baesa geschlagen / darzu seine Erben / vnd seine Freunde / Im Original Text stehet / Hikkà eth-kol-goäläv verèèhu : Percussit omnes propinquos ejus & amicos ejus, Er schlug alle seine Blutsverwandten vnd seine Freunde. Bewislichen Christus Jesus ist vnser rechter GOBL, oder Blutsfreund / denn Er hat vnser Fleisch vnd Blut an sich genommen / Johan. 1. Cap. sich in demselben geoffenbaret / 1. Tim. 3. Cap. beschawen vnd betasten lassen / 1. Johan. 1. Cap. Vnd ist auch nach demselben getödtet worden / wie S. Petrus redet in seiner 1. Epistel im 3. Cap. Daher lest Er sich vernehmen / Ihr seyd meine Freunde / Johan. 15. Cap. schemet sich auch nicht vns gar seine Brüder zu nennen / wie der Meister der Epistel an die Hebreer im 2. Cap. solches rühmet. Ich wil / spricht Er zu Gott setnem himlischen Vater / deinen Namen predigen meinen Brüdern / im 22. Psalm. Vnd nach seiner Auferstehung von den Todten redet Er Mariani mit solchen Worten an / Gehe hin zu meinen Brüdern vnd sage ihnen / Ich fahre auff zu meinem Vater vnd zu ewrem Vater / zu meinem Gott vnd zu ewrem Gott / bey dem Evangelisten Johanne im 20. Cap. Sonsten gedencket auch die heilige Schrift eines solchen Blutsfreundes / welcher sich seines Bruders / der verarmet / annimmet / ihn löset / daßer nicht andern Leuten zinsbar werde / Denn also befihlet Göttliche Majestät Levit. 25. Cap.

Wenn

Christliche Reichpredigt.

Wenn irgend ein Fremdling oder Gast bey dir zunimmet / vnd dein Bruder neben ihm verarmet / vnd sich dem Fremdlingen oder Gast bey dir / oder jemand von seinem Stamm verkaufft / So sol er nach seinem verkauffen recht haben wieder los zu werden / vnd es mag ihn jemand vnter seinen Brüdern lösen / oder sein Vetter / oder Veters Sohn / oder sonst sein nehester Blutsfreund seines Geschlechts. Ein solcher Blutsfreund ist der Herr Messias auch / der hat sich vnser als seiner armen Blutsfreunde trewlich angenommen / denn da wir auffe eusserste verarmet / vnd in des Teuffels ewige Dienstbarkeit gerathen waren / ist Er / ob Er gleich reich war / vmb vnser willen arm worden / auff das wir durch sein Armuth reich würden / 2. Cor. 8. Cap. Er hat vns erlöset / vnd thewer erkauft / nicht mit vergänglichem Silber oder Gold / sondern mit seinem theweren Blut / wie S. Petrus bezeuget in seiner 1. Epistel im 1. Cap. Wer nun an diesen seinen Blutsfreund Jesum Christum stets gedenccket / der ist zum Tode wol bereitet / Es komme derselbe wenn er wolle / so kan er mit freuden diese Welt gesegnen vnd sterben / Darumb so sol dieses eines Gottseligen Menschen sein Symbolum seyn / **DEUX** wenn ich mich zu Bette lege / so dencke ich an dich / wenn ich erwache / so rede ich von dir / aus dem 63. Psalm / Es sol mit ihm heissen / Stets gedenccke ich an deinen Todt / **DEUX** Jesu deine Wunden roth / die werden mich erhalten.

Levit. 25. v. 47. seqq.

2. Cor. 8. v. 9.

1. Petr. 1. v. 18. 19.

Psal. 63. v. 7.

Zum 2. wird Christus Jesus allhier **GOEL** genannt.
 E ij



Christliche Reichpredigt.

Ruth, 2. v. 20

1. Petr. 1. v. 4.

Ephes. 2. v. 12

cap. 4. v. 18.

Psal. 69. v. 5.

Galat. 1. v. 4.

1. Tim. 2. v. 6

nennet Ob obligationis fidelitatem, dieweil er vnser
 Bürge worden/ GOEL ist auch so viel als ein Bürge/
 der sich für einen einsetzet / damit er zu seinem versetzten
 Erbe wieder komme vnd gelange. In diesem Verstand
 wird es gefunden im Büchlein Ruth im 2. Cap. do Naemi
 zu ihrer Schwur der Ruth saget / Der Mann [Boas] ge-
 höret vns zu / vnd ist vnser Erbe / In der Haupt Spra-
 che heisset es / Karòbh lánu haish miggoalénu hú: Pro-
 pinquus nobis vir, de Redemptoribus nostris ipse, das ist/
 dieser Mann ist vnser naher Verwandter / vnd kan
 vnser Bürge seyn / wenn wir etwas von vnserm Erbgut
 verkauffen / vnd dasselbe wiederumb an vns bringen wol-
 len. Ein solcher GOEL vnd Bürge ist Christus Jesus
 auch / wir hatten ein schönes vud herrliches Erbe im Him-
 mel / darzu wir von Gott erschaffen waren / das war das
 vnvergänglichliche / vnbesleckte vnd vnverwelckliche
 Erbe der ewigen Freud vnd Seligkeit / wie es der Apostel
 Petrus beschreibet in seiner 1. Epistel im 1. Cap. Dasselbe
 haben wir durch die Sünde verschertzet vnd verloren / also
 gar / dasz wir von vns selbstnen keine hoffnung mehr
 zu demselben haben konten / Ephes. 2. Cap. Sondern
 von Natur gantzlich entfrembdet sind von dem Le-
 ben das aus Gott ist / Ephes. 4. Cap. Aber der Messias
 vnd Heyland der Welt Jesus Christus hat es vns wieder
 gebracht / als ein trewer GOEL vnd Bürge / der sich selb-
 sten dafür hat eingesetzt / vnd an vnserer stat bezahlet
 was Er nicht geraubet hatte / im 69. Psalm. Sin-
 temal Er hat sich selbst für vnserer Sünde gegeben /
 Galat. 1. Cap. zur Erlösung für alle / 1. Tim. 2. Cap.
 Auff

Christliche Reichpredigt.

Auff dasz Er vns erlösete von aller Vngerechtig-
 keit / in der Epistel zum Tito im 2. Cap. vns auch Gottes
 Guld vnd Gnade wider erlangete / durch welche wir ge-
 recht vnd Erben seyn könten des ewigen Lebens /
 im 3. Cap. Der gestalt sind wir nun wiederumb durch
 vnsern GOEL zur Kindschafft gebracht / vnd zu Gottes
 Kindern gemacht worden / dieweil vns Gott der him-
 lische Vater zu derselben durch Ihn verordnet hat /
 Ephes. 1. Cap. Sind wir denn Kinder / so sind wir
 auch Erben / nemlich Gottes Erben / vnd Miter-
 ben Christi / schleust S. Paulus in der Epistel an die
 Rom. im 8. Cap. Dieses trewen Bürgens / vnd seiner
 Wolthat vergiß nicht O Christliches Hertz / sondern ge-
 dencke dasz Er sich selbst für dich versetzet / nach der
 Vermahnung Sirachs im 29. Cap. so wird dich der Todt
 allezeit bereit erfinden / vnd dir derselbe nichts anders seyn /
 als ein Eingang in das ewige Leben / dasz du mit dem hei-
 ligen Apostel Paulo sagen kanst / Christus ist mein Le-
 ben / Sterben ist mein Gewin / aus der Epistel an die
 Philip. im 1. Cap.

Tit. 2. v. 14.

cap. 3. v. 7.

Ephes. 1. v. 5.

Rom. 8. v. 17.

Sir. 29. v. 20.

Phil. 1. v. 21.

Wors 3. führet Christus den Namen / dasz Er GOEL
 genennet wird / Ob vindicationis severitatem., dieweil
 Er vnser Blut an vnsern Feinden gewaltig gero-
 chen. Denn GOEL heisset vnter andern auch so viel als
 ein Blutrecher / wie zu ersehen ist im vierdten Buch Mo-
 sis im 35. Cap. Der Recher des Bluts / saget Gott / sol
 den Todschläger zum Tode bringen / Im Hebrä-
 schen lautet es / Goël haddâm hu, jamith eth-harozéach:
 Vindex sanguinis ipse interficiet homicidam. Christus
 Jesus

Num. 35. v. 19



Christliche Reichpredigt.

Genes. 14.
v. 12. seqq.

Dan. 9. v. 24.

Coloss. v. 14
Hos. 13. v. 14.
1. Cor. 15.
v. 54.

Luc. 11. v. 22.

Coloss. v. 15.

Hos. 13. v. 14.

Rom. 8. v. 1.

Jesus ist der gestrenge GOEL vnd scharffe Blutrecher/
Er hat vnser Blut an allen vnsern Feinden nicht vnge-
rochen gelassen/sondern ist der gestalt mit ihnen vmbgan-
gen/das Sie es in alle Ewigkeit nicht verwunden noch ver-
gessen werden. Der Ertzvater Abraham rechnete eins-
mals mit grossem Ernst seinen Blutfreund den Loth
an seinem Feinden/welche ihn gefangen genommen/vnd
seine Habe mit sich hinweg geführet hatten/in dem er den-
selben mit seinen Knechten auff der Versen naheilete/
den Loth errettete/vnd alle Habe wieder brachte/auch der
Feinde viel erlegete/wie hiervon zu lesen stehet im Genes.
im 14. Cap. Aber vnser himlischer GOEL hat vns arme
Menschen/als seine Blutfreunde/an vnsern geistlichen Fein-
den/der Sünde/dem Tode/dem Teuffel/der Hellen vnd der
ewigen Verdammnis mit viel grössern Ernst vnd Eiffer ge-
rochen/Sintemal Er hat die Sünde versiegelt/Da-
niel 9. Cap. vnd dieselbe / als die Handschrift so
wider vns war / aus dem Mittel gethan / vnd an
das Creutz geheftet / Coloss. 2. Cap. den Todt ver-
schlingen in dem Sieg/Hos. 13. Cap. 1. Cor. 15. Cap.
Den Teuffel vberwunden / vnd ihme seinen Nar-
nisch genommen / darauff Er sich verlies / Luc.
11. Cap. Auch die Fürstenthumb vnd die Gewalti-
gen außgezogen/Sie öffentlich schaw getragen/
vnd einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich
selbst/Coloss. 2. Cap. Die Welle zerstöret / vnd ihr
eine Pestilentz worden/Hos. 13. Cap. Die Verdamm-
nis außgehoben / das nunmehr nichts verdamm-
liches ist an denen / die in Christo Jesu sind / Rom.
8. Cap. Sehet

Christliche Leichpredigt.

Sehet ihr meine Allerliebsten/ einen solchen Blutr-
 reicher haben wir an vnserm H E X X I I Jesu/ wer den im-
 merdar in seinem Herzen vnd Gedancken hat/ der ist zum
 Tode recht geschickt/ Er kan seine Augen ohne einige Sor-
 ge vnd Bekümmernis zuthun / seliglich einschlaffen / vnd
 sicher ruhen / bis Er wieder erwache nach Gottes
 Bilde/ wie der König vnd Prophet David redet im 17.
 Psalm.

Psal. 17. v. 17.

Das Aunder/ welches Hiob von dem Erlöser Christo
 Jesu gedencket/ ist Conditionis præclaritas, seine eigent-
 liche Bewandnis vnd Beschaffenheit. Ich weis/
 spricht er/ daß mein Erlöser lebet / Ist also dieser Er-
 löser nicht ein todter/ sondern ein lebendiger Erlöser/
 Zwar Er ist am Stamm des Creuzes getödtet vnd ins
 Grab gelegt worden/ wie die heiligen Evangelisten solches
 einhelliglich bezeugen / als Mattheus im 27. Marcus
 im 15. Lucas im 23. vnd Johannes im 19. Cap. Aber Er
 hat im Grabe die Verwesung nicht gesehen / nach
 der Weissagung des 16. Psalms/ Er ist auch im Grabe nicht
 blieben/ sondern Gott hat Ihn wieder aufferwecket/
 vnd ihm auffgelöset die Schmerzen des Todes/
 Sincemal es vnmüglich war/ daß Er sollte vom To-
 de gehalten werden / wie hie von geschrieben stehet
 Actor. 2. Cap. Denn wenn Christus were im Tode ge-
 blieben/ were Er ein schlechter/ ja kein Erlöser/ Es were
 vns mit Ihm nichts gedienet/ sondern wir legen noch
 in vnsern Sünden/ vnd müsten ewiglich verlohren
 seyn/ wie solches der hocheleuchte Apostel Paulus dar-
 thut in der 1. Epistel an die Corinth. im 15. Cap.

Matth. 27.
 v. 50. 60.
 Marc. 15.
 v. 37. 46.
 Luc. 23.
 v. 46. 53.
 Johan. 19.
 v. 30. 41. 42.
 Psal. 16. v. 10

Act. 2. v. 24.

1. Cor. 15.
v. 17.

D

Es



Christliche Reichpredigt.

Es ist vnd heist aber vnser hochverdienter **H E R R**
vnd Heyland **Jes**us **C**hristus ein lebendiger **GOEL** oder
Erlöser / vmb dreyer Ursachen willen.

Zum 1. Ob vitæ largitionem, weil **Er** vns das
Leben schencket vnd gibet / Denn **Er** ist es nicht nur
allein / der vns in Mutter Leibe formiret vnd bildet / vns
wie Milch milcket / vnd wie Käse lest gerinnen / der
vns mit Haut vnd Fleisch anzeucht / vnd mit Beiz-
nen vnd Adern zusammen füget / wie **Ih**me **Hiob** sol-
ches zuschreibet in seinem Buch im 10. Cap. Welches
auch **König David** bekennet / wenn er betet / **D E R R** /
du hattest meine Nieren in deiner Gewalt / du wa-
rest vber mir in Mutter Leibe / Ich dancke dir dar-
über / dasz ich wunderbarlich gemacht bin / wun-
derbarlich sind deine Werck / vnd das erkennet mei-
ne Seele wol / Es war dir mein Gebeine nicht ver-
holen / da ich im Verborgenen gemacht ward / da ich
gebildet ward (a) vnten in der Erden / deine Augen
sahen mich / da ich noch vnberitet war / vnd wa-
ren alle Tage auff dein Buch geschrieben / die noch
werden solten / vnd derselben keiner da war / in sei-
nem 139. Psalm. Sondern **Er** selbst ist es auch / der vns
das Leben mittheilet / darvon **Hiob** saget / Leben vnd
Wolthathastu an mir gethan / vnd dein Aufsehen
bewahret meinen Odem / in oben angezogenem 10. cap.
vnd im 33. Cap. spricht **Elihu** / Der Geist Gottes hat
mich gemacht / vnd der Odem des Allmächtigen
hat mir das Leben gegeben / daher lest sich **Sirach** ver-
nehmen in seinem Büchlein im 11. Cap. Es kömmet
als

Hiob. 10.
v. 10. 11.
Psalm. 139.
v. 13. seqq.
(a) Affimi-
lavit (inquit
Hebraeus
quidam) o-
pus creatio-
nis sive for-
mationis in
nervis, offi-
bus, carne &
cute operi
Phrygioni-
tico: Et al-
vum Matris
sua compa-
ravit infe-
rioribuster-
ra. vide Va-
tablum in
Notis super
hunc lo-
cum.
Hiob. 33. v. 4.
Sir. 11. v. 14.

Christliche Leichpredigt.

alles von Gott/ auch das Leben / vnd im 34. Cap. bekennet er öffentlich/ Daß es der D E X sey/ der Gesundheit/ Leben vnd Segen gebe/ den gleich wie Gott im Anfang den Menschen/ welchen Er aus einem Erdenkloß geschaffen/einen lebendigen Odem in seine Nasen geblasen/ Gen. 2. Cap. Also haben es alle Menschen seiner Göttlichen providentz nochmals zuzuschreiben / daß sie nicht nur allein in MutterLeibe empfangen / sondern auch mit einer lebendigen Seelen begabet worden/welches jene Maccabeische Mutter wol verstande/darumb sagte Sie zu ihren Söhnen/die jetzund vmb des Beserzes Gottes willen solten zur grausamen Marter geföhret vnd jämmerlich getödtet werden / Ich bin ja ewre Mutter vnd habe euch geboren/ Aber den Odem vnd das Leben habe ich euch nicht gegeben/nach ewre Gliedmassen gemacht/ 2. Maccab. 7. cap. Vnd eben diß bezeugt auch S. Paulus in gegenwart der Weltweisen Philosophen zu Athen/daß es Gott sey/der jederman Leben vnd Odem allenthalben gibet/ Actor. 17. Cap. Sondernlich aber ist es Christus Jesus/von dem das geistliche Leben einig vnd allein her röhret / von Natur sind wir alle miteinander in Sünden todt/in der Epistel an die Ephes. im 2. vnd an die Coloff. im 2. Cap. Aber in Christo sind wir wieder lebendig gemacht worden/ Ephes. 2. Cap. also daß wir mit Ihm leben in der Krafft Gottes / 2. Corinth. 13. Cap. vnd Ihme dienen im newen Wesen des Geistes/Rom. 7. Cap. vmb welcher Ursachen willen Er nicht nur ein lebendiger Erlöser / sondern auch das Leben selber ist vnd genennet wird/

D i s

Cap. 34. v. 20

Genes. 2. v. 7.

2. Maccab. 7. v. 22.

Actor. 17. v. 25.

Ephes. 2. v. 1. Coloff. 2. v. 13

Ephes. 2. v. 5. 2. Cor. 13. v. 4. Rom. 7. v. 6.

Christliche Reichpredigt.

Joh. 11. v. 25.
cap. 14. v. 6.

Phil. 1. v. 20.

Coloff. 3. v. 4

Sap. 11. v. 22.

Proy. 3. v. 16.

cap. 9. v. 11.

Deutr. 32.
v. 47.

wird / Ich bin die Auferstehung / sagt Er / vnd das Leben / Johan. 11. cap. Vnd im 14. Cap. spricht Er / Ich bin der Weg / die Wahrheit vnd das Leben / Da Er heist auch vnser Leben / Christus ist mein Leben / rufft S. Paulus Philip. 1. cap. Vnd anderswo schreibet Er / Wenn Christus ewer Leben sich offenbaren wird / denn werdet ihr auch offenbar werden mit Ihm zur Herrligkeit / in der Epistel an die Coloff. im 3. Cap.

Dors 2. heisset Christus ein lebendiger GOEL oder Erlöser / Ob vitæ prolongationem, Dieweil Er den Menschen das Leben verlängert / vnd erhellet / Lange leben stehet in keines Menschen Macht noch Gewalt / sondern es rühret allein von dem ewigen Sohne Gottes her. Denn wie Er das Leben gibet / also leget Er auch demselben nach seinem Wolgefallen Jahre zu / Er hat alles mit Maß / Zahl vnd Gewicht geordnet / Sapient. 11. cap. vnd einem jeglichen die Menge seines Lebens abgemessen / wie weit sich dieselbe erstrecken sol / Sintemal langes Leben ist zu seiner rechten Hand / wie Er sich lest vernehmen / in Sprichwörtern Salomonis im 3. Cap. Durch mich / spricht Er / wird deiner Tage viel werden / vnd werden dir der Jahr des Lebens mehr werden / im 9. Cap. Solche Gut- vnd Wohlthat beweiset Er insonderheit an denen die Ihn lieben / seine Gebot halten / vnd ihr Leben darnach anstellen / wie Er versprochen hat seinem Volcke den Kindern Israël / Deuter. 32. cap. Es ist nicht ein vergeblich Wort an euch / sagt Er / sondern es ist ewer Leben / vnd solch Wort wird ewer Leben verlängern auff dem Lande. Von den Gottlosen stehet geschrie-

Christliche Reichpredigt.

1. Joh. 3. v. 14.

2. Corint. 4.
v. 12. 13.

Rom. 5. v. 11.
cap. 8. v. 39.

Miob. 18. v. 13

Sap. 10. v. 1.

Gen. 3. v. 19.

geistlichen Leben / darzu Er vns aus dem Tode be-
 fördert hat / 1. Joh. 3. cap. so gar feste / daß dasselbe in vns
 mächtig ist / dieweil wir den Geist des Glaubens
 haben / in der 2. Epistel an die Corinth. im 4. Cap. vns
 auch aus solchem Leben keine Creatur setzen kan / weil wir
 darinnen Gott leben / vnd vns nichts vermag von des-
 sen Liebe zu scheiden / die in Christo Jesu ist vnserm
HERRN / wie der hocheleuchte Apostel Paulus schreibet
 in der Epistel an die Röm. im 5. vnd 8. capp.

Zum 3. heist Christus ein lebendiger **GOEL** oder
Erlöser / Ob vitæ restitutionem, weil Er allen Mens-
 schen / denen der Todt ihr Leben abgerissen / zu sei-
 ner zeit dasselbe wird wieder geben / Der Todt ist ein
 Feind aller lebendigen Creaturen / darumb schleicht Er
 ihnen immerdar nach / vnd lesset nicht abe / biß Er sie fälle
 vnd vmbß Leben bringe / bevoraus nimet Er die Menschen
 ohne ansehen der Personen hinweg / Es wird keine Seele
 von seinem Fürsten verschonet / sondern Er verzehret ei-
 nes jeglichen seine Stärcke / Miob. 18. cap. das macht /
 Gott hat dem Tode Gewalt gegeben vber alles Fleisch /
 wenn Er zu Adam dem Vater der Welt Sapient. 10. cap.
 gesprochen: **Du bist Erden / vnd solt zu Erden wer-**
den / Genes. 3. cap. Wie nun aber alle Menschen sterben /
 also sollen sie auch am Jüngsten Tage alle miteinander
 von Christo lebendig gemacht werden / denn der **HERR**
 wird alsdenn das Hüllen wegthun / damit alle
 Völcker verhüllet sind / vnd die Decke / damit alle
 Heyden zugedecket sind / Er wird den Todt ver-
 schlingen ewiglich / daß seine Toden werden leben /
 vnd

Christliche Reichpredigt.

vnd mit dem Leichnam auferstehen / im Propheten
 Esaiä im 25. vnd 26. capp. Wenn Er / der **D E R** / mit
 einem Feldgeschrey / vnd Stimme des **Ertz** En-
 gels / vnd mit der Posaunen Gottes hernieder kom-
 men wird vom Himmel / werden ihr viel / so vnter
 der Erden schlaffen ligen / auffwachen / etliche zum
 ewigen Leben / etliche zu ewiger Schmach vnd
 Schande / 1. Theff. 4. vnd Daniel. 12. capp. Da werden
 die Todten / beyde gros vnd klein / stehen für Gott /
 Es werden die Bücher auffgethan / vnd die Tod-
 ten gerichtet werden nach der Schrift in den Bü-
 chern nach ihren Wercken / Das Meer / der Todt
 vnd die Welle werden die Todten geben / die darin-
 nen sind / vnd sie werden gerichtet werden / ein jeg-
 licher nach seinen Wercken / wie solches S. Johanni in
 einem Besichte gezeiget worden / in seiner Offenbarung im
 20. Cap. Wir auch hernacher mit mehrern darvon wer-
 den berichtet werden. Sonderlich wird alsdenn Christus
 seinen Bleubigen ihr Leben / in grosser Herrligkeit wieder
 zustellen / da werden Sie mit Jauchtzen wieder kom-
 men / ewige Frewde wird vber ihrem Häupte seyn /
 Frewde vnd Wonne werden Sie ergreifen / vnd
 Schmertz vnd Seuffzen wird weg müssen / Esa. 35.
 cap. Er wird Sie trösten / wie einen seine Mutter trö-
 stet / Sie sollen ergetzet werden / Sie werden es se-
 hen / vnd ihr Hertz wird sich frewen / vnd ihre Ge-
 beine sollen grünen wie Gras / im 66. Cap. Da wird
 ihr Mund voll lachens / vnd ihre Zunge voll rüh-
 mens seyn. Da werden Sie sagen : Der **D E R** hat
 grof

Esa. 25. v. 9. 8
cap. 26. v. 19.

1. Theff. 4.
v. 16.
Dan. 12. v. 2.

Apocal. 20.
v. 11. seqq.

Esa. 35. v. 10.

cap. 66. v. 13.
14.



Christliche Reichpredigt.

Psal. 126.
v. 2. 3.

Sap. 11. v. 27.

Psal. 36. v. 10
Jer. 2. v. 13.

Ioh. 14. v. 19.

2 Cor. 4. v. 14

ses an vns gethan / der **DEUX** hat grosses an vns
gethan / dessen sind wir frölich / aus dem 126. Psalm.
Sehet / Ihr meine Allerliebsten / das ist der rechte le-
bendige **GOEL** vnd Erlöser / der Liebhaber des Le-
bens / wie Er genennet wird / Sapient. 11. cap. bey wel-
chem ist die lebendige Quelle / im 36. Psalm / Ja der die
lebendige Quelle selber ist / Jerem. 2. cap. Wer dessen
nicht vergisset / sondern ihm denselben tieff ins Hertz hinein
geschlossen hat / der ist zum Tode gar wol bereitet / Er
fürchtet sich durchaus nicht für seiner heßlichen Gestalt /
Er fleucht nicht für seiner scharffen Sensen / Er schewet sich
auch nicht für seinem vnersättigen Grim / sondern gehet
ihm getrost entgegen / vnd ist gewiß / Ob ihn gleich der Tod
werde plötzlich aufffressen / werde Er ihn doch nicht ver-
dauen können / sondern wieder von sich geben müssen / Denn
Er schlenst / hat der Menschenfresser der Tod deinen
Herrn Jesum / der all dein Leben ist / da es ihn verschlungen /
nicht behalten können / sondern denselben am dritten Tage
wieder lebendig gleichsam ans Land werffen müssen / Ey so
wird Er dich auch nicht ewig behalten / sondern müssen wie-
der los lassen / damit wie mein **GOEL** lebet / ich auch leben
möge / massen Er mir solches zugesagt / Ich lebe / vnd du
solt auch leben / Joh. 14. cap. So bin ich auch gewiß / daß
der / so meinen Erlöser Jesum Christum hat auff-
erwecket / mich auch sampt allen Glaubigen werde
aufferwecken durch Jesum / vnd werde mich dar-
stellen sampt ihnen / wenn nun der **DEUX** Jesus
wird kommen vom Himmel / sampt den Engeln
seiner Krafft / daß Er herrlich erscheine mit seinen
Wei-

Christliche Reichpredigt.

Heiligen / vnd wunderbar mit allen Glaubigen /
 in der 2. Corinth. 4. vnd in der 2. Thess. im 1. capp. Auff
 daß / wo Er mein D L X X ist / Ich auch sein Diener
 bey Ihm sey / vnd seine Herrligkeit sehe / die Ihm
 Gott sein himlischer Vater gegeben hat / ehe der
 Welt Grund ist geleget worden / im Joh. im 17. Cap.

2. Thess. 1.
 v. 7. 10.

Ioh. 17. v. 24.

Das Dritte / welches Hiob von dem Erlöser Christo
 Jesu gedencket / ist Applicationis firmitas, daß er Ihn
 seinen GOEL oder Erlöser nennet / Ich weis / sagt
 er / daß mein Erlöser lebet. Dieses wissen ist nicht zu
 verstehen de yvωσt historiae, von der blossen historischen
 Wissenschaft / welche die Teuffel auch haben / vnd doch nicht
 selig werden / Jacob. 2. Cap. Sondern de κληρονομία
 fidei, von der Bewißheit des Glaubens / do man der sachen
 so einen guten festen vnd gewissen Grund hat / daß man
 sich keines weges darvon kan lassen abführen / denn Hiob
 wuste ganz vngewißelt / daß seyn Erlöser lebete / theils
 ex perspicuis Prophetarum assertionibus, aus den hellen
 vnd gewissen Zeugnissen der heiligen Propheten vnd Män-
 ner Gottes / theils ex internis spiraminis motibus, aus
 den innerlichen Bewegungen vnd Einsprechen des Geistes
 Gottes / der in ihm wohnete / vnd von dem er getrieben
 wurde / Vnd zwar / so weiß Hiob solches nicht etwan von
 einem frembden GOEL, nicht von Mose / nicht von
 Josua / nicht Gedeon / noch von einem andern / sondern
 von seinem Erlöser / der sein eigen ist vnd ihn angehet / nem-
 lich von dem Messia vnd Heilande der Welt / von dem vnd
 keinem andern weis er / daß Er lebet. Das ist das rechte
 Glaubens Wort / welches Christum Jesum einem Mens-
 chen

Iacob. 2. v. 19

8

schen



Christliche Reichpredigt.

schen also zu eigen macht/ als gieng Er ihn alleine an/ vnd sonsten niemand mehr in der Welt. So nennet aber Hiob den **H E R R N** Jesum seinen **G O E L** oder Erlöser.

Ioh. 3. v. 16.

Rom. 8. v. 32.

Esa. 52. v. 10.

cap. 49. v. 6.

2. Petr. 3. v. 9.

2. Tim. 2. v. 4

cap. 4. v. 10.

Ioh. 10. v. 28.

Wors 1. Ob individualem donationem, dieweil Gott der himlische Vater denselben auch ihm geschencket/ vnd zu gut ins Fleisch gesendet hat/ Gott hat die gantze Welt geliebet / Johan. 3. Cap. vnd seinen eingebornen Sohn für alle Menschen dahin gegeben/ Rom. 8. Cap. Er hat Ihn als seinen heiligen Arm für den Augen aller Heyden offenbahret/ dasz Er sey das Licht der Heyden/ vnd das Weil vnser Gottes bisz an der Welt Ende/ im Propheten Esaia im 52. vnd 49. capp. Dieweil Er nicht wil/ dasz jemand verlohren werde / 2. Petr. 3. Cap. sondern dasz allen Menschen geholffen werde/ vnd Sie alle zur Erkänntnis der Wahrheit kommen/ 1. Tim. 2. Cap. Deswegen auch der **H E R R** Messias ein Heyland aller Menschen genennet wird/ im 4. Cap. angezogener Epistel. Das weiß Hiob gar wol/ Aber es ist ihm noch nicht gnug/ sondern er sihet den **H E R R N** Jesum etwas näher mit rechten Glaubens Augen an/ vnd machet die applica- tion auff sich/ dasz Er auch sein **G O E L**, ja lebendiger **G O E L** vnd Erlöser sey/ den Gott der himlische Vater ihm gantz vnd gar zu eigen habe gegeben/ dasz Er sich allein an Ihn halten/ vnd durch Ihn Leben vnd Seligkeit erlangen sol. Solches wuste auch der Apostel Thomas/ der Zwöl- fen einer / wol zu gebrauchen / da er Christum seinen **H E R R N** vnd seinen Gott nennete/ bey dem Evangelisten Johanne im 20. Cap. Also sol auch ein jeglicher vn-
ter

Chriftliche Reichpredigt.

ter vns den HERRN Iesum immerdar mit wahrem
 Glauben ansehen/vnd denselben einig vnd allein für seinen
 Erlöser vnd Seligmacher achten vnd halten / als welchen
 Gott darzu verordnet daß Er sol seyn / der einige Mittler
 vnd Mensch in Gnaden / durch welchen wir em-
 pfangendie Fülle der Gnaden vnd der Gaben / zur
 Gerechtigkeit / in der Epistel an die Röm. im 5. Cap.
 Wer das thut / der ist geschickt gnugsam zu einem seligen
 Simeonis Ständlein / deme sol auch kein Leid gesche-
 hen von dem andern Tode / wie sich eine himlische
 Stimme vernemen lest in der Offenbarung Johannis im
 2. Cap.

Rom. 5. v. 17.

Apoc. 2. v. 11.

Zum 2. nennet Slob den HERRN Messiam seinen
 GOEL oder Erlöser Ob individualem satisfactionem,
 weil Er auch für ihn in individuo gnug gethan / vnd
 ihn mit Gott außgesöhnet hat / Es war in dem ewi-
 gen Rath / der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit be-
 schlossen worden / daß / wie durch eines Sünde die
 Verdammis vber alle Menschen dermaleins in der
 Zeit kommen würde / also auch alsdenn durch ei-
 nes Gerechtigkeit / die Rechtfertigung des Lebens
 vber alle Menschen kommen solte / wie S. Paulus
 solchen Schluß Gottes vns offenbaret in der Epistel an die
 Rom. 5. Cap. welcher auch der gestalt zu wercke gerichtet
 worden / Denn da die Zeit erfüllet ward / sandte Gott
 seinen Sohn geboren von einem Weibe / vnd vnter
 das Gesetz gethan / Auff daß Er die / so vnter dem
 Gesetz waren erlösete / daß wir die Kindschafft em-
 pfiengen / Galat. 4. Cap. vnd Gott machte den / der

Rom. 5. v. 18.

Gal. 4. v. 4. 5.

E ij VON



Christliche Reichpredigt.

von keiner Sündewuste / für vns zur Sünde / auff
 dasz wir würden in Ihm die Gerechtigkeit / die für
 Gott gilt / 2. Corint. 5. Cap. Sintemal das war das
 Wolgefallen des ewigen vnwandelbaren Gottes /
 dasz in Christo alle Fülle wohnen / vnd durch Ihn
 versühnet werden solte zu Ihm selbst / es sey auff
 Erden oder im Dimmel / damit dasz Er Friede
 machte durch das Blut an seinem Creutz / durch
 sich selbst / Coloff. 1. Cap. Da hat nun Christus Jesus
 für aller Menschen Sünde gnug gethan / denn Er ist das
 Lamb Gottes / welches der Welt Sünde tregt /
 Johan. 1. Cap. Er ist die Versöhnung für vnser
 Sünde / nicht allein aber für die vnser / sondern
 auch für der gantzen Welt / 1. Johan. 2. Cap. vnd
 ist nicht kommen dasz Er die Welt richte / son-
 dern dasz Er die Welt selig mache / Johan. im 12.
 Cap. Daher Er auch für die gestorben / welche
 Ihn wiederumb creutzigen / vnd für Spot halten /
 Hebr. 6. Cap. Welche Ihn mit Füßen treten / vnd
 das Blut des Testaments vnrein achten / Durch
 welches Sie geheiligt sind / vnd den Geist der
 Gnaden schmähen / Cap. 10. die Ihn verlengnen /
 als den **WERN** der sie erkauft hat / vnd führen
 vber sich selbst ein schnell Verdamnis / 2. Pet. 2. Cap.
 die auch als schwache Brüder von andern geärgert /
 ewiglich verderben vnd vmbkommen / Rom 14.
 vnd in der 1. an die Corinth. im 8. cap. Dieses alles gleubet
 Job von Christo / vnd zweiffelt nicht an einem einzigen
 Jota oder Buchstaben / Aber er helt denselben nicht nur für
 ei=

2. Cor. 5. v. 21.

Coloff. 1.
v. 19. 20.

Joh. 1. v. 29.

1. Joh. 2. v. 2.

Joh. 12. v. 47.

Hebr. 6. v. 6.

cap. 10. v. 29.

2. Pet. 2. v. 1.

Rom. 14 v. 15

1. Cor. 8. v. 11.

Christliche Reichpredigt.

einen Allgemeinen / sondern auch für seinen eigenen
 vnd einigen Erlöser / welcher für seine Sünde gebüßet /
 die Handschrift / so wider ihn / außgetilget vnd aus dem
 Mittel gereumet / ihm die Gnade Gottes / Vergebung al-
 ler Mißhandlung / Leben vnd Seligkeit erworben vnd zu
 wege gebracht hat / Allermassen wie S. Paulus thut /
 Christus spricht / Er hat mich geliebet / vnd sich selbst
 für mich dargegeben / in der Epistel an die Galat. im
 2. Cap. Wer mit dem **HERRN** Jesu / als seinem Goel,
 also umbgehen kan / der weiß ihm denselben wol nütze /
 vnd sich zu einem seligen Ende recht bereit zu machen / Ein
 solcher wird auch in seinem Glauben nicht wancken / son-
 dern in allen Anfechtungen fest stehen / vnd den Sieg dar-
 von bringen.

Dors 3. nennet Hiob den **HERRN** Christum seinen
 GOEL oder Erlöser / Ob individualem adoptionem,
 Alldieweil Er durch denselben zu Gottes Kind ge-
 macht worden / Der Messias war zwar zu Hiobs Zeiten
 noch nicht im Fleisch erschienen / Aber dennoch so erstreckte
 sich sein Verdienst auch in das Alte Testament hinein / vnd
 mußten dazumal die Heiligen Gottes eben so wol als wir
 im Newen Testament die Kindtschaft vnd Seligkeit durch
 den Glauben an denselben erlangen / Sintemal ja kein an-
 der Heil / ist auch kein ander Name den Menschen
 gegeben / darinnen Sie solten selig werden / als der
 Name Jesu Christi / Act. 4. Cap. vnd von diesem
 zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen
 alle die an Ihn glauben / Vergebung der Sünde
 empfahen sollen / im 10. Cap. Daher in dem ersten

Galat. 2. v. 20

Act. 4. v. 12.

cap. 10. v. 43.

E iij

Apo=

Christliche Reichpredigt.

cap. 15. v. 3.

Apo. 13. v. 8

Hebr. 13. v. 8

Ioh. 1. v. 12.

Ephes. 1 v. 9. 6

Apostolischen Concilio zu Jerusalem dieser Canon gemacht worden: Wir glauben durch die Gnade vnseres **HEXEN** Jesu Christi selig zu werden / gleicher weise wie auch Sie / verstehe die Väter im Alten Testament / Actor. 15. Cap. Denn Christus ist das Lamb Gottes / welches erwürget ist von Anfang der Welt / Apoc. 13. Cap. Er ist gestern vnd heute / vnd auch in Ewigkeit / Hebr. 13. Cap. Darumb wer Gottes Kind seyn wil / mus durch ihn zur Kindschafft kommen vnd gelangen / daher stehet geschrieben / daß Er habe Macht gegeben / Gottes Kinder zu werden / denen die an seinen Namen glauben / in Johan. im 1. Cap. vnd S. Paulus saget klärlich / daß / ehe der Welt Grund geleget worden / Gott die Bleubigen habe verordnet zur Kindschafft gegen Ihm selbst / durch Jesum Christ / nach dem Wolgefallen seines Willens / zu Lob seiner herrlichen Gnade / durch welche Er Sie habe angenehm gemacht in dem Geliebten / in der Epistel an die Ephes. im 1. Cap. Dieses alles miteinander war dem lieben Hiob / als einem heiligen Manne / der mit dem Geiste Gottes reichlich begabet war / wol bewust / er glaubete auch festiglich / Gott were sein lieber Vater / vnd er sein liebes Kind / vnd solches darumb / die weil er wegen seines Glaubens an den Messiam, auch vnter der zehnten Zahl gehörete / welchen die Kindschafft gebürete / darüber ist er so frewdig / daß er den **HEXEN** Jesum für seinen eigenen vnd einigen Erlöser achten vnd halten thut / der ihm in seinen grossen Nöthen gewaltig werde beystehen / ihn auch mitten im Tode in der Liebe

Gott.

Christliche Reichpredigt.

Gottes kräftiglich erhalten/welche Er ihm erzeiget in dem/
 daß Er ihn zu seinem Kinde habe auff- vnd angenommen.
 Welcher Mensch nun der gestalt Jesum Christum auch für
 seinen Erlöser erkennet/ als durch dessen Verdienst/ er
 Gottes Kind worden/ derselbe verbindet mit seinem Blau-
 ben diesen seinen Erlöser dermassen an sein Hertz/ vnd ver-
 einiget sich mit Ihm so genaw/ daß er weder im Leben
 noch im Tode von demselben kan geschieden werden/ daher
 er denn zu einem seligen Hintritt aus dieser Welt nicht
 nur allein wolgeschickt ist/ sondern er kan auch mit dem hei-
 ligen Apostel Paulo aus frölichem Hertzzen vnd Gemüth
 sagen: Wer wil mich Auszerwehlten Gottes be-
 schuldigen? Gott ist hie der da gerecht machet/
 wer wil verdammen? Christus ist hie der gestor-
 ben ist/ Ja vielmehr der auch aufferwecket ist/
 welcher ist zur Rechten Gottes vnd vertritt mich/
 Wer wil mich scheiden von der Liebe Gottes?
 Trübsal oder Angst? Oder Verfolgung? Oder
 Hunger? Oder Blöße? Oder Fährlichkeit? Oder
 Schwerdt? Ich bin gewisz/ daß weder Todt
 noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/
 noch Gewalt/ weder Gegenwertiges noch Zu-
 künfftiges/ weder Hohes noch Tieffes/ noch keine
 andere Creatur mag mich scheiden von der Liebe
 Gottes/ die in Christo Jesu ist meinem **HERRN**/
 in der Epistel an die Röm. im 8. Cap. Und das ist ein
 Gedancke/ auff welchen Stob alhier deutet/ als der sich
 bey einem Christen Menschen mus finden/ wenn er sich zu
 einem seligen Tode recht vnd wol zubereiten wil.

Rom. 8.
 v. 3. seqq.

Fol.



Christliche Leichpredigt.

Folget der 11. welcher ist Indubitata carnis resuscitatio, daß er sich erinnere wie daß er nicht werde im Tode bleiben / sondern dermaleins von den Todten wieder aufferwecket werden / darvon saget Hiob also: Vnd Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / Vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden. Dieses ist ein fürnehmer Artickel vnser Christlichen Glaubens / da wir bekennen / Ich glaube eine Auferstehung der Todten / Solcher Artickel fället Menschlicher Vernunft schwer vnd ungleublich für / Aber der heilige Mann nimmet seine Vernunft gefangen / vnter den Gehorsamb des Glaubens / Er kan zwar solches hohe Göttliche Werck / der allgemeinen Auferweckung der Todten / nicht begreifen / dennoch so weiß vnd gleubet er festiglich / wenn gleich sein lieber Gott dem Satan vber ihn solte verhängen / daß er ihn würgete vnd tödtete / er dennoch nicht ewiglich in des Todes Kammer im Staube würde ligen bleiben / sondern sein GOEL vnd Erlöser / der da lebendig ist / von ewigkeit zu ewigkeit / vnd die Schlüssel des Todes hat / Apocal. 1. Cap. werde ihn aus der Erden / als aus seinem Schlaffgemach / gar leicht wiederumb auffwecken / vnd mit seiner eigenen Haut / die er mit sich ins finstere Grab hinunter in die Verwesung genommen / durch seine Göttliche Krafft / wunderbarer weise wieder vmbgeben / vnd ihm dieselbe gleichsam auffo neue anziehen. Johannes Mercerus ein fürnehmer Calvinischer Scribent / wil nicht zugeben / daß Hiob allhier eigentlich rede von der Auferstehung seines Fleisches von den Todten / sondern

Apoc. 1. v. 18.

Mercerus in
 Comment.
 in lib. Hiob.
 fol. m. 78.

set-

Christliche Leichpredigt.

seiner Meynung nach/ sollen diese Wort zu verstehen seyn de restitutione Sanitatis corporalis, & felicitatis temporalis, von der gantzlichen Wiederbringung vnd Ersetzung der Gesundheit seines Leibes/ vnd seines zeitlichen Glücks vnd Wolstandes/ wie zu ersehen ist in seinem Commentario in lib. Hiob. fol. m. 78. Aber weil Mercerus solche Meynung nicht aus der heiligen Schrift/ sondern meistens aus der Jüdischen Rabinen Commentariis behauptet/ so lassen wir dieselbe als irrig/ billich fahren/ vnd halten es mit der allgemeinen Auslegung der rechtglenbigen Kirchen/ welche solche Wort von der Auferstehung der Todten einhelliglich versteht/ solches auch mit gewissen vnd unwidertreiblichen Argumenten vnd Gründen bestetiget/ welche kürzlich anführet/ der weiland weitberühmte/ nunmehr aber in Gott seligste Theologus, Herr D. Johannes Gerhardus. Tom. VIII. Locor. Theolog. pag. m. 980. seqq. Vnd ist gewiß/ daß wenn dieses Zeugnis von der Auferstehung der Todten solte zweiffelhaftig gemacht/ oder ganz vnd gar umbgestossen werden/ manchem frommen Christen ein sehr starcker vnd kräftiger Trost aus seinem Herzen gerissen würde/ denn es wahr ist/ was der alte Kirchenlehrer Hieronymus ad Pammach. schreibt/ Nullus tam apertè post Christum, quàm Jobus ante Christum, de resurrectione loquitur, das ist/ Niemand hat nach Christo so hell vnd deutlich von der Auferstehung der Todten geredet/ als eben Hiob vor Christo.

Es

Es

Gerhardus
Tom. VIII.
Locor.
Theolog.
pag. 980.
seqq.

Chriftliche Leichpredigt.

Es gibet vns aber der heilige Mann in solchen seinen Worten dreyerley zu bedencken an die Hand/

Das 1. ist Corporis identici efformatio, daß eben der Leib / welcher in die Erden verscharret / vnd zu Staub vnd Asche worden / solle wiederumb gebildet / vnd mit allen seinen Gliedmassen zusammen gefüget werden / darvon sagt er also: Vnd ich werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden. Deutet hiermit klärllich an / daß eben die Substantia vnd das Wesen seines Leibes / darinnen er anjetzo lebe / vnd das er an sich trage / werde auffstehen / denn mit nichten an dessen Leibes stat / der begraben / vnd von Würmern verzehret worden / wird von Christo am jüngsten Tage ein ander Leib geschaffen / vnd aus der Erden herfür geholet werden / sondern eben das Fleisch / das der Mensch in dieser Welt an sich getragen / in deme er Schmerzen gelidten / welches auch dem Todt vnd der Verwesung zu theil worden / wird in der Auffstehung wieder kommen / dar-
 auff wisset auch S. Paulus / Es wird / spricht er / geseet verweslich / vnd wird auffstehen vnerweslich / Es wird geseet in Vnehren / vnd wird auffstehen in Herrlichkeit / Es wird geseet in Schwachheit / vnd wird auffstehen in Krafft / Es wird geseet ein natürlicher Leib / vnd wird auffstehen ein geistlicher Leib / in der 1. Epistel an die Cor. im 15. cap. Der König vnd Prophet David hat gleichfalls dahin sein Absehen / wenn er von den Berechten sagt / Der Herr bewahret alle ihre Gebeine / daß der nicht eins zubrochen wird / im 34. Psalm. Nun werden aber vieler
 Gott-

1. Corint. 15.
v. 41. seqq.

psal. 34. v. 21.

Christliche Leichpredigt.

Gottseliger Leute Beine zubrochen/viel vermodern/viel werden von Wärmern zernaget/viel von wilden Thieren zermalmet/viel von Feuer verzehret/viel werden auff andere Art vnd Weise zu nichte gemacht/damit aber gleichwol wahr bleibe/was David allhier Gott dem HERRN zumisset/so mus der Mensch eben mit dem Leibe/der also zubrochen/vermodert/zernaget/zermalmet/verzehret vnd zu nichte gemacht worden/wieder auferstehen/denn der Allerhöchste kan alle Steublein vnd Beinlein seiner Heiligen/wol auffheben vnd verwahren/damit Er ihnen dieselben an jenem grossen Tage alle miteinander wieder gebe/vnd nicht das geringste dahinden bleibe/Sintemal gross Vermögen ist allezeit bey Ihm/Sap. 11. Cap. vnd Er kan vberschwenglich thun/vber alles das wir verstehen/in der Epistel an die Ephes. im 3. Cap.

Sap. 11. v. 22.

Eph. 3. v. 20.

Das 2. ist *Animæ separatae conglutinatio*, Dasz auch die Seele mit dem Leibe alsdenn sol wiederumb vereiniget werden/Solches deutet er an/wenn er spricht: Vnd Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Sol er auferweckt werden/so mus Leib vnd Seele wieder zusammen kommen/Wenn der Mensch stirbet/werden Leib vnd Seel getrennet/vnd mus der Staub wieder zu der Erden kommen/wie er gewesen ist/vnd der Geist wieder zu Gott/der ihn gegeben hat/im Prediger Salomo in 12. Cap. Wenn aber der Mensch am Jüngsten Tage wird wieder von den Todten auferwecket werden/so wird sich die Seele wiederumb in ihren Leib begeben/vnd sich mit demselben dergestalt vereinbahren/dasz in alle Ewigkeit keine Trennung

Eccl. 12. v. 7.

Es

mehr



Christliche Reichpredigt.

mehr wird vorgehen / Denn gleich wie kein neuer Leib wird herfür gebracht / also wird auch keine neue Seele von Gott geschaffen werden / sondern der Leib / vnd die Seele / welche allhier in der Welt beyammen gewesen / werden sich in einem Augenblick wiederumb zusammen fügen / entweder in vnansprechlicher Freud vnd Heiligkeit / oder in grossem Jagen vnd Hertzleid / Vnd eben das ist es / deswegen die Seelen der Außerwehnten in dem ewigen Leben / anjetzo nach ihren Leibern ein so sehnliches Verlangen haben / denn Sie wolten gerne mit denselben wiederumb vereinbaret werden / darumb ruffen vnd schreyen Sie vn-
 ter dem Altar / mit grosser Stimm / **HERR** du Heiliger vnd Warhafftiger / wie lange richtest du / vnd rechest nicht vnser Blut / an denen / die auff der Erden wohnen / in der Offenbarung Johan. im 6. Cap. Aber wenn der Dies *παλιγγενεσίας*, sine restitutionis, der Tag der Wiederbringung oder Wiedererstattung / wird hereiner brechen / so wird alodenn solches Verlangen auffhören / Sintemal Sie werden mit Leib vnd Seel eingehen in die völlige ewige Freud vnd Seligkeit.

Apocal. 6.
7. 9. 10.

Das 3. ist / *Compositi integri vivificatio*, Das der gantze Mensch / sol wiederumb lebendig werden / vnd das meynet Job wenn er beydes zusammen setzet / Er wird mich hernach aus der Erden anfferwecken / vnd ich werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / Als wolte er sagen: Wenn mein Leib am Jüngsten Tage wird wiederumb aus der Erden herfür gebracht / vnd meine Seele mit demselben auffso neue vereiniget werden / so werde ich auch anfahren /
 wie=

Christliche Leichpredigt.

wiederumb zu leben / Sihet gleichsam zurück auff die Schöpffung des ersten Menschen / denn da Gott denselben zu einer lebendigen Creatur machte / Bildete Er zu erst den Leib aus einem Erdenklos / nachmals blies Er ihm ein einen lebendigen Odem in seine Nase / vnd darauff ward der Mensch eine lebendige Seele / Genes. 2. Cap. Vnd der gestalt vnd nicht anders wird es freylich hergehen / In der allgemeinen Auferstehung der Todten. Erstlich werden der Menschen Leiber mit allen ihren Gliedmassen zusammen gefüget / Darnach die Seelen mit denselben verknüpfft / vnd darauff ingesampt lebendig gemacht werden / wie denn solches dem Propheten Ezechiel in einem sonderbaren Gesichte vorgebildet vnd gezeitget worden / Denn er sahe auff einem weiten Felde sehr viel Todten Gebeine ligen / die gantz verdorret waren / dieselben kamen Anfangs wieder zusammen / ein jegliches zu seinem Gebeine / Sie bewachsen mit Adern vnd Fleisch / vnd Gott der Herr überzog Sie mit Haut / Hernacher kam Odem in Sie / vnd alsdenn wurden Sie wieder lebendig / vnd richteten sich auff ihre Füße / darvon zu lesen stehet in seiner Weissagung im 37. Cap.

Gen. 1. v. 7.

Ezech. 37. v. 1. seqq.

Das ist es nun / welches vns Hlob der heilige Mann wil zu erkennen gegeben haben / damit wir durchaus nicht an der Auferstehung vnserer Leiber zweiffeln / sondern vns dieselbe gewis ins Hertz einbilden / auch vns darmit in allen fürfallenden Nöthen vnd Widerwertigkeiten / kräftiglich auffrichten vnd trösten mögen. Vnd ob gleich solches Fleisch vnd Blut zu glauben schwer eingehet / so sollen wir

Es ist

wir



Christliche Reichpredigt.

wir es dennoch in keinen Zweifel ziehen / sondern dieses alles festiglich glauben / denn es mus vnd sol eben der in der Welt gekränckte / im Todt verblichene / vnd in der Erden verwesete Leib / am lieben Jüngsten Tage wieder aufferstehen / Es mus also seyn / es erfordert solches notwendig /

Matt. 5. v. 18.
 Hebr. 6. v. 18.
 Jacob. 1. v. 18.
 Joh. 17. v. 17.
 2. Cor. 11. v. 31
 Galat. 1. v. 20
 1. Tim. 2. v. 7

Wors 1. Aseverationis Scripturæ infallibilitas, das beständige vnd vnfehlbare Zeugnis der heiligen Schrift / was Gottes Wort besaet / das ist war / vnd wird endlich ins Werck gesetzt / also gar / daß ehe Himmel vnd Erden müste zergehen / ehe da solte zergehen der kleineste Buchstab / oder ein Tittel von demselben / bisz das alles geschehen / wie der Sohn Gottes selbst bekennet bey dem Evangelisten Matth. im 5. Cap. Denn gleich wie es vnmöglich ist / daß Gott lügen solte / Hebr. 6. Cap. Ebenemassen ist es auch nicht möglichen / daß sein Wort solte mit Lügen umbgehen / Sintemal es ist das Wort der Wahrheit / Jacob 1. Cap. Ja die Wahrheit selbst / wie es Christus nennet / Vater / spricht Er / dein Wort ist die Wahrheit / in Johan. im 17. Cap. daher betheuret es auch S. Paulus zum öfftern / daß / wenn er Gottes Wort rede / er nicht lüge / wie zu ersehen ist 2. Corinth 11. Galat. 1. vnd 1. Timoch. 2. capp. Nun bekräftiget es ja Gottes Wort / daß die Menschen eben mit denen Leibern / die Sie allhier in der Welt haben an sich getragen / am Jüngsten Tage sollen wiederumb aufferstehen / darumb so ist vnd bleibet es auch wahr / vnd werden dieses der Wellen Pforten nicht umbstossen können / Denn so lest sich der Prophet Esaias mit



Christliche Leichpredigt.

mit klaren vnd deutlichen Worten vernehmen im 26. cap. **D R X X** / deine Todten werden leben vnd mit dem Leichnam herfür gehen / weiset gleichsam mit Fingern eben auff den Leib / den Sie mit sich hinunter ins Grab genommen hatten. Der Prophet Jeremias tröstet die betrübtte Kachel / welche den Todt ihrer Kinder schmerzlichen beweinete / im 31. Cap. seiner Weissagung mit diesen Worten: **Las dein Schreien vnd Weinen / vnd die Thränen deiner Augen / denn deine Kinder sollen wieder in ihre Brentze Kommen / Sibet ihr hiermit zu verstehen / Ob sie gleich ihrer ermordeten Kinder allhier müsse entberen / dennoch so solte Sie dieselben wiederbekommen am Jüngsten Tage / wenn Sie mit ihren Leibern / darinnen Sie ertödtet worden / würden zu dem ewigen Leben aufferwecket werden. Daniel der geistreiche Prophet schreibet von denen / die vnter der Erden schlaffen ligen / dasz Sie wieder auffwachen werden / verstehet mit denen Leibern / in welchen Sie eingeschlaffen sind / in seinem Buch im 12. Cap. Damit stimmet auch vberlein / was der Sohn Gottes sagt bey dem Evangelisten Johan. im 6. Cap. **Wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / vnd ich werde ihn am Jüngsten Tage aufferwecken / Nemlich / eben mit dem Leibe / welchen er dazumal an sich getragen / do er des thewren Verdienstes Jesu Christi in wahrem Glauben genossen. Der hocheleuchte Apostel Paulus schreibet in der 1. Epistel an die Corinth. im 15. Cap. Das Verwesliche werde anziehen das Unverwesliche / vnd das Sterbliche die Unsterblichkeit /****

Esa, 26. v. 19.

Jerem. 31. v. 16. 17.

Dan, 12. v. 2.

Ioh. 6. v. 54.

1 Cor. 15. v. 53



Christliche Reichpredigt.

Zeit/darumb wird eben der Leib / der in dieser Welt der Verwesung vnd der Sterblichkeit vnterworffen gewesen / aufferwecket werden / Wer nun etwan noch Zweifel fühlet in seinem Hertzen / der trete herzu / vnd erwege angezogene Sprüche mit fleiß / so wird er daraus verstehen / daß wegen derselben Gewißheit / die Auferstehung unserer Leiber am Jüngsten Tage / nothwendig folgen müsse.

Zum 2. erfordert solches Compensationis laborum dignitas, Die billiche vnd rechtmessige Belohnung der Wercke / welche die Menschen allhier gethan vñ verrichtet haben / sie sind gleich gut oder böse. Gott hat den Frommen ihre Gottesfurcht reichlich zu belohnen zugesagt vnd versprochen / Sinegen aber den Gottlosen ihre Bosheit gewaltig zu straffen / ernstlich gedrewet / Ich thue Barmhertzigkeit / spricht Er / an vielen tausenten / die mich lieb haben / vnd meine Gebot halten / vnd wiederumb / Ich der D E X A bin ein eiveriger Gott / der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern / biß ins dritte vnd vierdte Glied / die mich hassen / Exod. 20. Cap. Daher redet Er seinen Bleubigen zu / Ich wil nicht ablassen euch Gutes zu thun / Jerem 32. Cap. Vnd zum Gottlosen saget Er / Ich wil dich straffen / vnd dir deine Sünde vnter Augen stellen / im 50. Psalm. dahin gehet auch was geschrieben stehet im Büchlein Hiob im 34. Cap. Der Allmächtige vergilt dem Menschen / darnach Er verdienet hat / vnd trifft einen jeglichen nach seinem thun / Aber solches geschicht nicht allezeit in diesem Leben / da es manchmal den Gottlosen viel besser gehet / als den From-

Exod. 20.
v. 5. 6.

Jerem. 32.
v. 40.

Psal. 50. v. 21.
Hiob. 34. v. 11

Christliche Leichpredigt.

Frommen/denn Sie sind in keiner Fahr des Todes/
 sondern stehen fest wie ein Pallast/Sie sind nicht
 in Unglück wie andere Leute / vnd werden nicht
 wie andere Menschen geplagt/wie König David dar-
 über klaget im 73. Psalm. Damit nun aber gleichwol Gott
 in seinem Worten warhafftig vnd vntadelhafftig bleibe/
 so erfodert es die höchste Billigkeit/das der Menschen ihre
 Leiber wieder auffstehen/in vnd durch welche Sie entwe-
 der gutes oder böses gethan vnd verrichtet haben/auff das
 die Frommen eben in den Leibern Freude vnd Wonne
 haben/welche Sie Gotte zu Waffen der Gerechtigkeit
 begeben/vnd die Gottlosen eben in den Leibern gepeiniget
 vnd gequelet werden/die Sie der Sünde zu Waffen der
 Ungerechtigkeit dargereicht haben / dahin sihet S.
 Paulus/wenn er saget/Wir müssen alle offenbar wer-
 den für dem Richterstuhl Christi/auff das ein jegli-
 cher empfahe/nach dem er gehandelt hat bey Lei-
 bes Leben/es sey gut oder böse/ 2. Corinth. 5. Cap.
 Sintemal es ist bey Gott recht zu vergelten Trübsal/
 denen/die seinen Gleubigen Trübsal anlegen/de-
 nen aber die Trübsal leiden/Kube mit allen Auszer-
 wehlten/wenn der D E X A Jesus wird offenbar
 werden vom Himmel / sampt den Engeln seiner
 Krafft/2. Theff. 1. Cap.

Pfal. 73. v. 4. 5

2. Cor. 5. v. 10

2. Theff. 1. v. 6. 7.

Dors 3. erfodert solches Assimilationis Christi rea-
 litas, Die Gleichförmigkeit der Leiber der Gleubi-
 gen mit dem Leibe ihres Heylandes Jesu Christi/
 Davon schreibet der hocheleuchte Apostel Paulus also:
 Unser Wandel ist im Himmel / von dannen wir
 auch

G

anch



Christliche Leichpredigt.

Phil. 3. v. 20.
21.

Rom. 8. v. 5.

Rom. 8. v. 11.

1. Corinth. 15
v. 10. 22.

auch warten des Heylandes **JESU** Christi des
HERRN / welcher vnsern nichtigen Leib verklären
wird / daß er ehnlich werde seinem verklärten Leibe /
nach der Wirkung / da Er mit Kan auch alle ding
Ihm vnterthänig machen / in der Epistel an die Phil.
3. Cap. Sol nun eines Außerwehleten Menschen sein Leib
dem verklärten Leibe des Heylandes **Jesu** Christi am
Jüngsten Tage ehnlich werden / So mus so eben derselbe
Leib wieder aufferstehen / dessen Heyland **Christus**
allhier gewesen / in deme Er gewohnet / vnd wel-
cher sampt anderer Heiligen Leiber in **Christo** ein
geistlicher Leib gewesen / Rom. 12. Cap. In erwe-
gung dessen / machet der heilige **Paulus** einen solchen
Schluß / So der Geist des / der **Jesum** von den Tod-
ten aufferwecket hat / in euch wohnet / So wird
auch derselbige / der **Christum** von den Toden auff-
erwecket hat / ewre sterbliche Leiber lebendig ma-
chen / vmb des willen / daß sein Geist in euch woh-
net / zum **Röm.** im 8. Cap. Vnd das ist nun ein starcker
Grund / daraus ein jeglicher frommer **Christ** der Auff-
stehung seines Leibes gewiß seyn kan / denn so **Christus**
seinem Leibe nach auffstanden von den Toden /
vnd der Erstling worden / vnter denen die da schlaf-
fen / So werden auch wir mit vnsern Leibern in
Christo alle lebendig / vnd **Ihme** in der Herrlig-
keit ehnlich gemacht werden / bekennen wir einhel-
liglich mit Hertz vnd Munde / aus dem 15. Cap. der 1. Epistel
an die **Corinth.** geschrieben.

Darbey aber ist noch dieses in acht zu nehmen / daß
zwar

Christliche Reichpredigt.

Hiob. 18. v. 13
cap. 19. v. 8.

Exod. 33.
v. 20.

1. Joh. 3. v. 2.
1. Cor. 13. v. 12

Der III Bedanke/welcher sich bey einem Christen-
Menschen mus finden/wenn er sich zu einem seligen Abschied
wil recht geschickt machen/ist Intuitiva Jehovæ contem-
platio, daß er bey sich mit allem fleisz erwege/wie
daß er dermaleins seinen **DEKXN** vnd Gott
mit seinen Augen werde anschawen / darvon thut
Hiob folgenden Bericht / Vnd ich werde / sagt er / in
meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich
mir sehen/vnd meine Augen werden Ihn schawen.
Des armen geängstigten Mannes seine Augen waren
wegen vnerträglicher Schmertzen dunckel wor-
den / sein Gesicht war ihm für Hertzleid vergan-
gen/lauter Finsternis war auff seinen Weg gestel-
let / auch sein Bette solte nunmehr im Finsternis
gemacht werden / wie er klaget im 18. vnd 19. capp.
Aber das ist sein Trost/daß das Licht seiner Augen nicht
werde ewiglich verloschen bleiben / sondern dieselben am
Jüngsten Tage sollen wieder erleuchtet werden/so schön
vnd klar/daß er auch die heilige hochgelobte Dreyfal-
tigkeit werde können anschawen/ von Angesicht zu Ange-
sicht/ darumb repetiret vnd wiederholet Er solches Sehen
zu dreyen malen / Ich werde Gott sehen / Ich wer-
de Ihn mir sehen / meine Augen werden Ihn se-
hen. In dieser Welt kan niemand Gottes Angesicht se-
hen/Denn kein Mensch wird leben/der mich sibet/
saget Gott selbst/Exod. 33. Cap. Aber in dem ewigen
Leben sehen Ihn die Außgewählten/wie Er ist/
1. Johan. 3. Cap. nicht etwan durch einen Spiegel
in einem dunckeln Wort/sondern von Angesichte

Christliche Reichpredigt.

zu Angesichte / 1. Cor 13. Cap. Sie sehen Gott den Vater / der da ist ein Vater des Lichts / bey welchem ist keine Verenderung noch Wechsel des Lichts vnd Finsternis / Jacob. 1. Cap. Sie sehen Gott den Sohn / der da ist die Sonne der Gerechtigkeit / Malach. 4. cap. vnd der Glantz der Herrligkeit des Vaters / Hebr. 1. Cap. Sie sehen Gott den heiligen Geist / der ihr ewiges Licht ist / Esa. 60. vnd dessen Herrligkeit das himlische Jerusalem erleuchtet in alle ewige Ewigkeit / Apocal. 21. vnd 22. capp. Aus diesem immerwährenden Anschawen Gottes / entstehet bey den Auserwehltten vnd Seligen im Himmel /

Jacob. 1. v. 17
 Malach. 4.
 v. 2.
 Hebr. 1. v. 3.
 Esa. 60. v. 19.
 Apoc. 21. v. 23
 cap. 22. v. 5.

Wors 1. Dilectionis incredibilitas, Eine hertzliche Liebe gegen die heilige hochgelobte Dreyfaltigkeit / Wenn einer seine Augen auff etwas liebliches richtet / vnd dasselbe ohne Aufffhören ansihet / werden die innerlichen affecten beweget / vnd das Hertz gegen dessen Schöne entzündet / daß es für inbrünstiger Zuneigung auffwallt / vnd sich nichts anders als nur steter vngeserbter Liebe beflisset / denn vermittelst der Augen / erkennet das Hertz eines dinges liebliche Gestalt / mit dem sich dasselbige nachmals also vereiniget / daß es von ihm nicht lassen kan noch wil. Gott ist das schönste vnd lieblichste Wesen / das blicken die Auserwehltten in dem ewigen Leben mit vnerwendeten Augen an / daher entstehet eine solche Liebe Gottes in ihnen / die nicht ersettiget werden / noch auffhören kan / sondern in alle Ewigkeit wechslet vnd zunimmet / vnd doch immerdar vollkommen erfunden wird. Simeon der alte

G iij Greiß /



Christliche Reichpredigt.

Luc. 2.
v. 29. 30.

Greiff/warff seine Augen in den Tempel zu Jerusalem auff den allerschönsten vnter den Menschenkindern/Christum Jesum/mit continuirlichem vnd beharrlichen Anschawen/daher gewan er Ihn so lieb/das er alles irdischen nichts mehr achtete/sondern sich einig vnd allein nach dem Himlischen/vnd nach seinem GEMACH vnd Gott sehnete/Luc. 2. Cap. Also/weil die Außerwehlten im ewigen Leben Gott in seiner Herrlichkeit sehen/vergessen Sie gleichsam aller anderer himlischer Freud vnd Seligkeit/vnd sind nur der heiligen vnd reinen Liebe gegen denselben ergeben/Das ist ihr fürnehmstes Werck/das Sie nichts vnterlassen/dadurch ihre Liebe gegen die Göttliche Majestet Augenblicklich kan vnd mag vermehret werden/damit Sie also ohne vnterlas in der Liebe/vnd daher ewiglich in Gott bleiben mögen/Alldieweil Gott die Liebe ist/vnd wer in der Liebe bleibet/derselbe zugleich in Gott bleibet/vnd Gott in ihm/wie der heilige Evangelist vnd Apostel Johannes redet in seiner 1. Epistel im 4. Cap.

1. Iohan. 4.
v. 16.

Zum 2. So entstehet aus dem immerwährenden Anschawen Gottes bey den Außerwehlten im Himmel/Delectationis jucunditas, das Sie sich vber alle maß ergetzen vnd erfreuen/Was der Mensch liebet vnd sihet/daran hat er eine grosse Freude/vnd je länger er solch liebes Objectum betrachtet/je grösser wird dieselbe in seinem Herzen. Solches sehen wir an dem Erzvater Jacob/der sahe einmalo den Sohn Gottes in einer eusserlichen angenommenen Gestalt/er schawete Ihn so lange an/bis er auch anfieng mit demselben zu ringen/darüber ergetzete sich

Christliche Reichpredigt.

sich Jacob so sehr/er war so frölich/das er auch für inniglichen Freuden seines Gemüths auffruffte/vnd sprach: Ich habe Gott von Angesicht gesehen/vnd meine Seele ist genesen/Gen. 32. Cap. Weil denn die Seligen im ewigen Leben Gott in seiner ewigen Glori vnd Herrlichkeit auch ohne Aufhören anschawen/ so was mus wol für Freude bey ihnen entstehen/ Ach / Ihr meine Allerliebsten / kein Auge hat allhier etwas darvon gesehen / kein Ohre hat es gehöret / dieselbe ist auch in keines irrdischen Menschen Hertz kommen/1. Corinth. 2. Cap. Darumb können wir solche mit vnsern Sinnen vnd Gedancken nicht erreichen/viel weniger mit vnserer sterblichen Zungen aussprechen/wir wollen es zu seiner Zeit durch Gottes Gnade erfahren/wenn wir durch einen sanften vnd seligen Todt in diese himlische Freud vnd Wonne werden eingeholet werden. König David lallet nur einwenig darvon/ Für dir / spricht er/ ist Freude die Fülle / vnd lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich / im 16. Psalm. Der ewige Sohn Gottes beschreibet Sie gar mit kurtzen Worten/wenn Er sagt: Wer Hertz sol sich freuen/vnd ewre Freude sol niemand von euch nemen/Johan. 16. Cap. Vnd solches darumb / damit wir ein desto grösser Verlangen darnach haben mögen. Ach Gott sehen / ist plenarium gaudium, die ewige Vollkommenheit aller Freude. Gott sehen/ist tota vita aeterna, das gantze ewige Leben / wie die Alten gesaget haben / welches auch der Gottselige alte Münch Bernhardus bey sich erwogen/darumb hat er zum öfftern pflegen zu sagen / Hoc unicum bea-

Gen. 32. v. 30.

1. Cor. 2. v. 9.

Psal. 16. v. 11.

Joh. 16. v. 22.



Christliche Reichpredigt.

beatorum est gaudium, videre Deum, vivere cum Deo, vivere de Deo, esse cum Deo, esse in Deo, qui erit omnia in omnibus, habere Deum, qui est summum bonum, das ist der außgewählten Kinder Gottes ihre einige Freude / Gott sehen / mit Gott leben / von Gott leben / mit Gott seyn / in Gott seyn / der alles in allen wird seyn / Gott haben / der das höchste Gut ist / O vnansprechliche grosse Freude / O himlische Seligkeit / dich können wir gar nicht begreifen / vnd doch wirstu dich in vns heuffen / dich können wir nicht außdencken / vnd doch wird Gott dich vns schencken / dich kan kein irdisch Hertze fassen / vnd doch wirstu vns nimmer lassen / das gib **DEUS** Jesu gnediglich / so wollen wir preisen dich ewiglich.

Dors 3. so entsethet aus dem immerwährenden Anschawen Gottes bey den Außgewählten im Himmel / Laudationis perennitas, daß Sie Gott loben von Ewigkeit zu Ewigkeit. Was eine vernünftige Creatur stets ansichet / hertzlichen lieb hat / vnd sich darüber ergetzet / das lobet vnd rühmet sie auch. Wir befinden es an den heiligen Engeln / Sie sehen immerdar das Angesichte Gottes / Sie lieben Ihn / Sie erfreuen sich auch vber seiner Göttlichen Wasestät / darumb verschweigen Sie auch nicht sein Lob vnd Ruhm / sondern ruffen einander zu / **Heilig / Heilig / Heilig** ist der **DEUS** Zebaoth / Alle Land sind seiner Ehren voll / Esa. 6. Cap. Ebenen massen weil die Seligen im ewigen Leben Gott anschawen / Gott lieben / vnd sich vber Gott erfreuen / preisen Sie auch denselben

Esa. 6. v. 3.

Christliche Reichpredigt.

selben ohne vnterlas / Lob vnd Ehre / sprechen Sie / vnd
 Weißheit vnd Danck / vnd Preisz vnd Krafft / vnd
 Stärcke sey vnserm Gott von Ewigkeit zu Ewig-
 keit / Apocal. 7. cap. Sie rühmen ihren hochverdienten
 Heyland Jesum Christum / vnd singen Ihm ein neues
 Lied / mit grosser Stimm / sagende: Das Lamb / das
 erwürget ist / ist würdig zu nehmen Krafft vnd
 Reichthumb / vnd Weißheit vnd Stercke / vnd
 Ehre / vnd Preisz vnd Lob / Apocal. 5. cap. Vnd
 so machen Sie es für vnd für / denn Sie haben kei-
 ne Ruhe Tag vnd Nacht / sondern singen immerdar:
 Heilig / Heilig / Heilig ist Gott der D E X A / der
 Allmächtige / der da war / vnd der da ist / vnd der
 da kömpt / Sie geben Preisz vnd Ehre / vnd Danck
 dem Lamb / das auff dem Stul sitzet / vnd lebet
 von Ewigkeit zu Ewigkeit / Sie fallen für Ihm nie-
 der vnd beten es an / Sie werffen ihre Kronen für seinen
 Stul / vnd sprechen: D E X A / du bist würdig zu neh-
 men Preisz vnd Ehre / vnd Krafft / denn du hast alle
 Ding geschaffen / vnd durch deinen Willen ha-
 ben Sie das Wesen / vnd sind geschaffen / Apocal.
 4. Cap. Denn das gehöret auch zu ihrer ewigen Freud
 vnd Wonne / welche durch stetwährendes Lob Gottes nicht
 wenig vermehret wird / Nam Angelorum Choris inter-
 esse, sagt ein alter Lehrer / & cum beatissimis Spiriti-
 bus gloriam Dei enunciare, laudesq; ejus decantare est
 indefinenter & incredibiliter latari; Vnter den Cho-
 ren der Engel seyn / mit den seligen Geistern Gottes
 Ehre erzehlen / vnd sein Lob verkündigen / ist

Apoc 7.v.12.

Apoc.5.v.12.

Apocal. 4.
v.8. seqq.

D

nichts



Christliche Reichpredigt.

nichts anders als ohne Aufhören / vnd vber alle
mas inniglich erfrewet werden.

Das ist nun das selige vnd freudenreiche Anschawen der
göttlichen Majestet / dessen die Außerwelten im ewigē Leben
jmerdar geniessen / daran gedencke / O Christliches Hertz /
vnd vergiß dessen ja zu keiner Zeit / so wirstu desto geschick-
ter zum Tode erfunden werden / wenn die dicken Todesfin-
sternis dich werden vmbgeben / wird Gott dein Hertz vnd
deine Seele erleuchten / Du wirst in seinem Liecht das
Liecht sehen / im 36. Psalm. Du wirst im Liecht sei-
nes Antlitzes wandeln / vber seinem Namen täg-
lich frölich / vnd in seiner Gerechtigkeit herrlich
seyn / im 89. Psalm. Alsdenn wird deine Sonne nicht
mehr vntergehen / noch dein Mond den Schein
verlieren / denn der D R X X wird dein ewiges
Liecht / vnd dein Gott dein Preisz seyn / im Prophe-
ten Esaya im 60. Cap. Vnd so viel sey auch gesaget vom
dritten Gedancen.

Pfal. 36. v. 10.

Pfal. 89.
v. 16, 17.Esa. 60.
v. 19, 20.

Der IV vnd letzte Gedanke mit welchem ein Christ
mus vmbgehen / wenn er sich zu einem seligen Eintritt aus
dieser Welt wil recht vnd wol zubereiten / ist Aeterna im-
piorum segregatio, dasz er sich erinnere / wie dasz er
dermaleins im ewigen Leben / werde von allen bö-
sen vnd gottlosen Menschen abgesondert vnd ge-
schieden werden. Dieses bedencet Hiob auch bey sich /
darumb saget er: Meine Augen werden Ihn schaw-
en / vnd kein Frembder. Der geängstigte Wann war
mit vntrewen Nachbarn vmbgeben / die sein Haab vnd
Gut freventlicher weise geraubet / im 1. Cap. Er hatte
ein

Hiob. 1. v. 15.

Christliche Reichpredigt.

ein boszhafftig Weib / das in seinem größten Elend seiner spottete / im 2. Cap. Es funden sich böse Leute / die ihm sein Leiden schwerer vnd unerträglicher machten / mit ihren frechen Worten vnd leidigen Trost / im 16. Cap. Da hette er wol mögen plötzlich vergehen / vnd in seinen schmerzlichen Nöthen gantz vnd gar verzagen / Aber er ermuntert vnd besinnet sich / daß wenn er am jüngsten Tage werde zum ewigen Leben aufserwecket werden / alsdenn er auch von allen Bösen vnd Gottlosen werde abgesondert seyn / die ihm kein Leid mehr werden können zufügen / noch anthun. In diesem Leben sind böse vnd gute beysammen / Matth. 22. Cap. Es wechsset Weitzen vnd Unkraut zugleich mit auff / Cap. 13. Es gehen Schaffe vnd Böcke vntereinander / Cap. 25. Aber an jenem Tage wird Christus Jesus die Frommen von den Bösen / den Weitzen von dem Unkraut / die Schaffe von den Böcken absondern / da werden in dem ewigen Leben lauter Gerechte seyn / vnd die Tage ihres Leides werden ein Ende haben / Der dein Volck / sagt der Prophet Esaias / werden eitel Gerechte seyn / vnd werden das Erdreich ewiglich besitzen / als die der Zweig deiner Pflanzung / vnd ein Werck deiner Hände sind zum Preise / in seiner Weissagung im 60. Cap.

cap. 2. v. 9.

cap. 16. v. 2.

Matth. 22. v. 10.

cap. 13. v. 30.
cap. 25. v. 32.

Esa. 60. v. 21.

Es ist aber wol in acht zu nehmen / daß die Gottlosen allhier gar einen sonderbaren Namen bekommen / vnd Frembde genennet werden. Im Hebreischen Text stehet das Wörtlein Dsar, welches so viel heist als Alienus, ein Frembder / der in eines Geschlecht oder Volck

D ij nicht



Christliche Reichpredigt.

Levit 22. v. 13
Jerem. 2.
v. 25.

nicht gehört/wie es also gebraucht wird/Levit. 22. vnd Jerem. 2. capp. Das ist der eigentliche Name aller Gottlosen/das Sie Frembde heissen/denn Sie sind es auch.

Vnd zwar vons 1. Ob agnitionis nullitatem, die weil Sie weder Christum kennen / noch auch Christus Sie jemals erkant hat. Christum kennen Sie nicht / alldieweil Sie nicht an Ihn gleuben / Ihn vor ihren Heyland vnd Erlöser nicht annehmen / Sein Wort nicht halten / seinen Geboten nicht gehorchen / vnd sich allezeit gegen Ihm widerspenstig erzeigen / darumb nennet Sie auch der heilige Geist / Frembde Kinder / im 144. Psalm. Gleicher gestalt sind Sie von Christo niemals erkant worden / Er erkennet Sie nicht vor seine Freunde / nicht vor seine Bliedmassen / nicht vor seine Brüder / Er führet auch ihren Namen nicht in seinem Munde / Psalm 16. sondern hat ihrer gantz vnd gar vergessen. Von den Frommen stehet geschrieben / Der feste Grund Gottes bestehet / vnd hat diesen Siegel / der **WERR** kennet die Seinen / 2. Tim. 2. Cap. Das macht sie sind ein Samen / gesegnet von dem **WERRN** / Esa. 61. Cap. Aber die Gottlosen kennet Er nicht / Er kennet Sie weder im Leben noch im Tode / denn Sie sind sein nicht werth / Matth. 10. cap. Darumb wird Er auch an jenem grossen Gerichts Tage nichts von ihnen wissen wollen / sondern ihnen für aller Welt ins Angesicht sagen / Ich habe euch noch nie erkant / weichet alle von mir / ihr Vbelthäter / Matth. 7. Cap.

Pfal. 144. v. 7

Pfal. 16. v. 4.

2 Tim. 2. v. 19

Esa. 61. v. 9.

Matth. 10.
v. 37. 38.

Matt. 7. v. 23.

Zum 2. werden die Gottlosen Frembde genennet / Ob consignationis privabilitatem, alldieweil Sie nicht



Christliche Reichpredigt.

Galat. 4. v. 1.

Iacob. 2. v. 5.

Ephes. 1. v. 11. 18.

Matth. 25. v. 34. 46.

Apoc. 21. v. 8. cap. 22. v. 15.

Esa. 66. v. 24. Marc. 9. v. 44.

gar/daß Sie solche im geringsten nicht zu gntessen haben. Denn Privilegia sind den Einwohnern / vnd nicht den Frembden ertheilet worden/vielweniger werden Frembde zugelassen mit Kindern oder andern nahen Anverwandten zugleich zu erben/ wie dar auff S. Paulus deutet in der Epistel an die Galat. im 4. Cap. Die Gottlosen gehören nicht zu der Gemeine der Erstgeborenen/die im Himmel angeschrieben sind / Sie haben kein Theil an der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes / Sie gehören auch nicht zu dem vndergänglichlichen / vnbesleckten vnd vnderwelcklichen Erbe/das behalten wird im Himmel/ Sondern Gott hat die Armen auff dieser Welt/die am Glauben reich sind / vnd die Ihn lieb haben / zu Erben seines Reichs erwehlet/Iacob. 2. Cap. Denen ist der Reichthumb seines herrlichen Erbes durch Christum erworben worden/Ephes. 1. Cap. die werden auch solches Erbe zu seiner Zeit einnehmen vnd ewiglich besitzen/Matth. 25. Cap. Darumb so sind auch die Gottlosen nichts anders als Frembde/ deren Theil wird seyn in dem Pful/der mit Feuer vnd Schwefel brennet/welches ist der ander Todt/Apocal. 21. Cap. Denn Sie sollen nicht in das himlische Jerusalem eingehen/im 22. Cap. Sondern in die Delle/ in das ewige Feuer geworffen werden / da ihr Wurm nicht wird sterben/vnd ihr Feuer nicht verleschen/allda Sie auch allem Fleisch werden ein Grewel seyn/Esa. 66. vnd Marc. 9. capp.

Wehe nun denen/vnd ewiglich wehe ihnen/die der gestalt Frembde sind/Es wird ein vnerträgliches Berichte vber



Christliche Reichpredigt.

über Sie ergehen / wenn sich der D R X X wird auff-
 machen zu schrecken die Erden / Esa. 2. Cap. darüber
 Sie werden erzittern vnd erbeben / auch für grosser Angst
 vnd Bangigkeit ruffen vnd schreyen : Ihr Berge fallet
 auff vns / vnd ihr Felsen bedecket vns für dem Ange-
 sichte des / der auff dem Stul sitzet / vñ für dem Zorn
 des Lambs / denn es ist kommen der grosse Tag sei-
 nes Zorns / vnd wer kan bestehen / Apocal. 6. Cap.
 Hingegen aber wol vnd in alle Ewigkeit wol denjenigen /
 welche von solchen Fremdden hier vnd dort ab geschieden
 seyn / die werden das verheissene ewige Erbe empfa-
 hen / Hebr. 9. Cap. in ihres D R X X I Jesu Freu-
 de eingehen / Matth. 25. Cap. vnd bey demselben seyn
 allezeit / 1. Theff. 4. Cap.

Esa. 2. v. 19.

Apocal. 6.
v. 16. 17.

Hebr. 9. v. 15.

Matt. 25. v. 21
1. Theff. 4.
v. 17.

Vnd welcher Mensch stets hieran gedencket / der ist ge-
 schickt gnugsam in wahrem Glauben an seinem Heyland
 Jesum Christum die Augen zuzuthun / vnd in Friede von
 hinnen zu fahren / darumb so ist diß seintäglicher / ja auch
 letzter Seuffzer mit S. Paulo / Vnser keiner lebet ihm
 selber / vnd keiner stirbet ihm selber / Lebe ich / so le-
 be ich dem D R X X I / sterbe ich / so sterbe ich dem
 D R X X I / darumb ich lebe oder sterbe / so bin ich
 des D R X X I / in der Epistel an die Röm. im 14. Cap.

Rom. 14.
v. 7. 8.

Solche Christliche vnd gute Gedancken hat
 auch die Zeit ihres Lebens in ihrem Herten geführt / die
 weiland Erbare vnd Viel Ehrentugendreiche Frau
 Theodora / des Ehrenvesten vnd Vor Achtbarn
 Herrn Matthia Albers / Churf. Durchl. zu Sachs.
 wolbestalten Amptschöffers allhier gewesene Dertz-
 gelieb-



Christliche Leichpredigt.

geliebte Hausfrau Sel. mit welchen Sie sich stets ergetzet / in vielem Creutz vnd Widerwertigkeiten auffgerichtet / vnd in denselben auch ihr Leben sanfft vnd selig beschlossen.

Von dero ehrlichen Ankunfft / Christlichen Leben vnd Wandel / vnd Seelen Ableiben etwas / gewöhnlichem Gebrauch nach / zu reden noch übrig ist.

P E R S O N A L I A.

S ist dieselbige auff diese Welt geboren Anno 1609. den 29. Martij.

Ihr Herr Vater ist gewesen der weiland Ehrenveste vnd Wolgeachte Herr / Peter Hoffmann / S. Churf. Sächs. Amptschösser zu Pirna.

Ihre Frau Mutter / die weiland Erbare vnd Tugentsame Frau Anna / des Ehrenvesten vnd Wolweisen Herrn Hansens Fleckens / des Ratho zu Pirna Eheleibliche Tochter.

Von diesen ihren lieben Eltern ist unsere in Gott ruhende Frau Amptschösserin / balde nach der leiblichen zur geistlichen Wiedergeburt befördert / vnd Theodora genennet worden / welcher Name / wie er ihren Eltern beliebt / also haben Sie sich auch dahin befließen / daß Sie allerdings eine Theodora erfunden / demnach in aller Gottesfurcht vnd Christlichen Tugenden aufgezogen. Als Sie erwachsen / vnd das 23. Jahr ihres Alters erreicht / hat Sie auff vorgehendes Sebet / vnd bewilligung ihrer lieben Frau Mutter / sich Anno 1632. in ein Christlich vnd beständiges

diges

Christliche Reichpredigt.

diges Ehegeldbntis eingelassen / mit dem Ehrenvesten und
 VorAchtbarn Herrn MATTHIA Alberrn / Churf.
 Durchl. zu Sachsen wolverordneten Amptschössern all-
 hior / dem nunmehr hochbetrübten hinterlassenen Witt-
 ber / mit solchem eine siebenjährige / friedliche und geseg-
 nete Ehe besessen / Sintemal Sie Gott in solchem ihren
 Ehestand mit 5. Leibesfrüchten / als drey Söhnen und
 zweyen Töchtern / gesegnet / davon 2. Söhne und 2. Töch-
 ter der Mutter in der Seligkeit vorgangen / ein Sohn aber /
 Namens THEODORUS, welchen Gott dem hochbetrüb-
 ten Herrn Vater zu Trost und Freude / als den noch einig
 überbliebenen restem amoris, lange Zeit bey guter Se-
 fundheit und begehlichen Wolergehen erhalten wolle / noch
 am Leben.

Ihr Christenthumb / Leben und Wandel / betreffen-
 de / so hat die selige Frau Amptschösserin jederzeit Gott
 für Augen gehabt / in kindlicher Zucht für Ihm gewan-
 delt / sein Wort geliebet / und fleissig gehöret / auch sich zum
 öfftern Gebrauch des hochwürdigen Abendmals fleissig
 gefunden / Ihren Herrn hat Sie allzeit geehret und hertz-
 lichen geliebet / daheru ihm auch nicht vnbillich solcher To-
 desfall desto mehr zu Herzen gehet. Mit Ihren Neben-
 Christen hat Sie jederzeit sich freund- und friedlichen ver-
 halten / denenselben geliebet und williglichen / sonderlich
 dem lieben Armut / mit wtrcklicher Hülffe / massen ihr des-
 sen viel Dürfftige / und mit Leibesbeschwerung beladen ge-
 wesene / Zeugnis geben werden / zu staten kommen.

Ihre Kranckheit belangende / so hat Sie etzliche Jahr
 an der Wiltz Beschwerung gehabt / und offters darüber ge-
 klaget /

D

klaget /



Christliche Reichpredigt.

Klaget / zumal eine zeithero / als Sie das letzte mal schwe-
 ren Leibes gangen / darzu denn grosse Ursach gegeben / vnd
 geholffen / die mancherley Sorgen / Bekümmernis vnd
 vielfältige Schrecken / so Sie in diesem jetzigen elenden /
 engstlichen vnd gefährlichen Zeiten aufstehen müssen :
 Sonderlich ist ihr auch für etlichen Wochen die grosse Be-
 trübnis / so Sie / als ein treues Kind / wegen ihrer lieben
 Frau Mutter Kranckheit vnd Tode empfunden / sehr zu
 Herzen gangen. Darauß ferner die vndersehene Beschwere-
 rung vnd Kranckheit ihres vielgeliebten hinterbliebenen
 einigen Söhnleins erfolget / darüber Sie sich auffo neue-
 dermassen entsetzet / daß Sie sehr von Kräfften kommen /
 drum burtz hernach / nemlichen vergangenen 1. Junij.
 als Sie Gott der G E R A ihrer Weiblichen Bürden ent-
 bunden / vnd Sie einen schweren Stand aufstehen müssen /
 hat sich darbey bald ein Miltzfeber angeben / welches auch
 wegen der neuen Betrübniß / Indeme Gott der G E R A
 das bescherte kleine Töchterlein geschwinde wieder von
 dieser Welt abgefördert / sehr vberhand genommen / also /
 daß ob schon die Herren Doctores Medici grossen fleiß an-
 gewendet / es sich auch mit Ihr in die fünffte Woche ver-
 weilet / vnd bißweilen zur Besundheit sich gute Hoffnung
 ereignet / doch kein Bestand darbey gewesen ist / sondern es
 hat das Fieber / ob es wol unterschiedlichen aussenblieben /
 Ihr doch vffs neue mit grosser Hitze zugesetzet / vnd Sie
 dermassen abgemattet / daß keine Arzney / wie kräftig sie
 auch gewesen ist / mehr fruchten wollen / Darumb als Sie
 gespüret / daß ihr letztes Stündlein vorhanden / vnd der
 treue Gott mit Ihr aus dieser Welt eilen wolte / hat Sie
 ihren

542
Christliche Leichpredigt.

ihren Willen / in Gottes Willen gehorsamlich ergeben/
auch deswegen sich desto besser zu einem seligen Ende zube-
reitet / vnd den 3. dieses Monats / ihre Sünde **GOTT** dem
HERREN darauff demütig gebethet / mit höchster Andacht
vnd reverentz das hochwürdige Abendmal / als das rechte
Viaticum, zu ihrer Reise empfangen / vnd so denn mit aller-
hand geistreichen Sprüchen sich auffgerichtet / vnd erquic-
ket. Also / **O** **H** **E** **r** **r** **e** **G** **o** **t** **t** in meiner Noth / **r** **e**. Ich
weis daß mein Erlöser lebet / **r** **e**. Also hat **G** **O** **T** **T** die
Welt geliebet / **r** **e**. **H** **E** **R** **R** / wenn ich nur dich hab / **r** **e**.
In deine Hande / **H** **E** **r** **r** **e** **J** **e** **s** **u** / befehle ich meinen Geist.
H **E** **R** **R** **J** **e** **s** **u** / dir leb ich / dir sterb ich / **r** **e**. Ich begehre
auffgelöset / **r** **e**. Wie der Hirsch schreyet nach frischem
Wasser / **r** **e**. Die Angst meines Herzens ist groß / **r** **e**.
vnd mit andern dergleichen schönen Sprüchen mehr / wel-
che Sie in meiner täglichen Gegenwart zum öfftern wie-
derholet / sich auch nach gegebener vielfeltigen Anleitung
hertzlich damit getröstet / Vnd also Sie kurtz vor ihrem seli-
gen Ende nochmals befraget worden / Ob Sie auff Chri-
stum **J** **e** **s** **u** leben vnd sterben wolte / hat Sie darauff ge-
antwortet: Ja / vnd mit gutem Verstande angefangen zu
beten: **H** **E** **R** **R** **J** **e** **s** **u** / in deine Hande befehl ich dir
meinen Geist / du hast mich erlöset / du getreuer **G** **o** **t** **t** /
vnd folgendes stracks vnter dem Gebet des Vater vnser
gantz sanfft vnd selig verschieden / vergangen Dienstags
Abends vmb 7. Uhr / an dem Tage / vnd fast vmb die zeit
vnd Stunde / als Sie vor 7. Jahren ihrem lieben **H** **e** **r** **r** **e** **n** /
setzo hochbetrübten **W** **i** **t** **t** **e** **r** / **C** **h** **r** **i** **s** **t** **l** **i** **c** **h** vnd **E** **h** **e** **l** **i** **c** **h** bey-
geleget worden / **J** **h** **r** **e** **s** **A** **l** **t** **e** **r** **s** 30. Jahr / 14. Wochen vnd
2. Tage. I i j I h r e

Christliche Leichpredigt.

Ihre Seele ruhet nun in der Hand ihres Erlösers Jesu Christi/ an welchen Sie geglaubet/ vnd in dessen Namen Sie sanfft vnd selig eingeschlaffen. Den Leichnam wollen wir auch in sein Ruhbettlein einsetzen / vnd allda der frölichen Auferstehung zur ewigen Freud vnd Seligkeit erwarten lassen.

Der barmhertzige Gott vnd Vater / tröste mit seinem heiligen Geiste kräftiglich alle die jenigen/ welche über diesem vnverhofften Todesfall von Herzen trawrig vnd betrübet sind/ daß Sie seinen gnedigen/ väterlichen vnd guten Willen wolerkennen/ dieses aufgelegte schwere Creutz gedültig tragen/ vnd Christlich überwinden. Uns aber ingesampt gebe Er seine Gnade/ daß wir mit obangeregten Gottseligen Gedancken stets umbgehen/ vnser bevorstehendes Ende zu Herzen nehmen/ gegen dasselbe vns recht bereiten/ vnd wann/ nach dem Willen des Allerhöchsten/ das letzte Stündlein herbey nahet/ wir von dieser schänden vnd bösen Welt seliglich abscheiden/ vnd zu der himlischen Ruhe frölich eingehen mögen.

Darzu verhelffe vns allen Gott Vater/ Gott Sohn/
Gott heiliger Geist/ ein einiger/ wahrer vnd hochgelobter
Gott/ in alle ewige Ewigkeit/
Amen.





Sequuntur

EPICEDIA.

Versibus ut paucis coner lenire dolorem,
Quem denata tibi chara Marita tulit,
Expetis, & meritò voti sis compos honesti,
MATTHIA, Themidos quem sibi castra dicant.

Ast quo fungor, cura, catenatiq; labores
officii rarò pangere metra sinunt.

Ut tamen ex obitu dilectæ conjugis ortus
existat levior, dispereatq; dolor;

SPERLINGI relegas Solatia, qualia verbo
consona divino concio sacra citat.

Dispeream, ni dispereat dolor, atq; libenter
defunctam superâ vivere sede sinas.

Immo dies luctum minuent, anniq; sequentes
Lætitia causas ubere messe ferent.

Dn. Fautori & amico suo honorando

ex sincerâ sympathia mittis

Arnoldus Mengerling D. & Eccle-
siastes Saxo-Altenburgicus.



Quam Tibi pro dono Theodoram Albere iugaras,
Hanc bis ex terris vexit ad astra Deus.

Pramissa est, non est Theodora amissa, Redemptor
Reddet, quando sonos buccina dia dabit.

Ergò quid luges? Placeat Tibi candide Quæstor,
Quod placuit summo, qui regit omne, Deo.

Paulus Sperling SS. Theol. Licentiat.

Pastor & Superintend. Freibergens.

I 3

Nu.

I.
Nuper cernebas, ALBERE Amplissime Quæstor,
dilectæ SOCRUS fata inopina tuæ.

Cernebas NATAM primo sub limine vitæ
desubito cœcum limen adire necis.

Nec mora, nunc sequitur mors immatura MARITÆ,
quæ vitæ fuerat vita animusq; tuæ.

Fuëra tot quæso quidnam portendere credis?

PRÆSENTEM OSTENDUNT PROPITIUMq; DEUM.

II.

Quem TIBI nona dedit lux Julj CONJUGIS usum,
Post annos SEPTEM lux quoq; nona rapit.

Hæ sunt nempe vices, dubiæq; volumina Sortis,
indere quæ lætis tristia rebus amat.

Imò supremi JOVÆ fuit ista voluntas,
quo peragunt motus auspice cuncta suos.

Dirigit hic res humanas & tempora rerum,
in mundo sanctis ne nocuisse queant.

Sic placidam requiem post tot mala SEPTIMUS annus
attulit UXORI, Vir peramice, tuæ.

Nunc nova nupta suo cum CHRISTO SABBATA cœli
non immutando fœdere perpes agit.

III.

Quæ cubat hoc tumulo THEODORA ALBERA, Parentis
non solùm HOFFMANI stemmate clara fuit.

Sed quoq; clara fuit propriæ virtutis honore,
Atq; VIRI calri clara decore fuit.

Hinc non in terris penetravit tota sub umbras,
Sed superest clari nominis elogio.

Freibergæ f.

Andr. Mollerus Pegavius Philos.
Medic, Doctor & Poet Cæsarius.

270

Quò se vertit Homo, mera sunt Proscenia mortis,
 Et quibus ad tumulum janua lata patet.
 Ad tumulum verò postquam est accessio facta,
 Vermes & colubros mortua membra cibant.
 Ast extrema dies mundi cum fulserit, idem
 Integer è terra pulvere surget Homo.
 Hæc THEODORA simul subiit Proscenia mortis,
 Quando graves morbos corpore passa fuit.
 Immo, lethiferi superata tyrannide morbi,
 Ad tumulam recto tramite fecit iter.
 Qualis sit locus hic, vel mansio, tota pavescit,
 Cum reputat veri nescia turba DEI.
 Non autem THEODORA locum sic horruit illum:
 Ast illuc hilari mente profecta fuit.
 Scivit enim, tumulos, tumulato corpore CHRISTI,
 Jucunda factos esse Quietis agros.
 Immo simul scivit, sacrisq; addicta catervis
 Hanc moriens tenuit religioſa fidem,
 Ad vitam renovata novam quod pristina membra
 Corporis ex tumulo sint reditura suo.
 Hinc & agonizans firmo solamine sancti
 Et miseri JOBI fortiter usa fuit.
 Quid mortem timeam? scio, persuasumq; reservo,
 Quod superâ GOEL vivit in arce Meus.
 Ille mei sistet redivos corporis artus,
 Quando triplex mundi flamma resolvet opus.
 Ille meam mihi deinde cutem circumdabit, olim
 Ulceribus fuerat quæ malè fossa suis.
 Hæc in carne meâ mihi contemplanor JOVAM,
 Et CHRISTUM his oculis ipsa videbo meis.

Non

Allusio ad
 Textum
 conc. fu-
 nebr. Job.
 19. v. 25. seqq.

Non peregrinus ibi, sed quos Ecclesia cives
Hic habuit, mecum gaudia tanta ferent.
His igitur votis, animiq; fidelibus ausis,
Dum THEODORA suum clausit in orbe diem:
Quis velit ad tumulum lugubres edere questus?
Quis mortis cupiat de feritate queri?
Gratari potius requiem decet, atq; salutem,
Tam bene quàm moriens illa potita fuit.
Interea sospes longævos Nestoris annos
ALBERUS Themidos cultor honorus agat.
Vivat, spemq; bonam THEODORUS adimpleat omnem,
Quam fovet in solâ hac prole Parentis amor.

II.

SEPTIMUS in sacris numerus portendere quiddam
Divinum fertur conveniente modo.
In Physicis autem mysteria plurimarum
Dicitur abstrusis significare notis.
At Criticus variis in morbis esse putatur,
Et necis, aut vitæ ferre, referre vices.
Quid censes, ALBERE? cui num septimus annus
Conjugii Criticus, fortuitusve fuit?
Immo fuit Criticus, velut exitus acta probavit:
Exitus ah anni quàm gravis ille fuit!
Tunc etenim dissolvit atrox violentia mortis,
Quod prius implicuit jus sociale, jugum:
Quodq; magis mirum, Criticus dum finiit annus,
Hac id in hebdomadâ contigit, atq; die,
Quo prius assueto pepigisti more jugalem,
Et Mystâ, & sacro Numine teste, fidem.
Ergo sat inde vides, quosdam quid juris in annos
Hebdomadâq; dies possit habere Crisis.

Nec

Nec tamen absq; DEI potuit contingere nutu,
Quicquid in hac valuit morta patrare Cris.
Nam validis nostras animas & corpora vinculis
Ipse DEUS ligat, & rite ligata fovet.
Hinc etiam remanet penes ipsum sola potestas,
Hac ut pro lubitu solvere vincla queat.
Ille dies vite nostre numeravit, & annos,
Antea, quam facti carnea massa sumus.
Ille quod heic agri vel sani vivimus ædum,
Temperat, & vite tempora fixa regit.
Ille dies annosq; neci presigit, & horas;
Ut nos fatali tollere falce queat.
Ergo tua memori cum volvis fata Maritz
Mente, simul regimen volve revolve DEI:
Quatenus in numeris sita vita crisiq; tenebis,
Et quantum nutu stetq; cadatq;, DEI.
Contestanda sincera σουπαδείας ergo scr.

M. Balthasar Wagner / Archi-
diaconus Freibergensis.

Multa DEUS dederat THEODORÆ dona Benignus,
Ac fausto nomen omine dives erat.
Corporis in vitâ, vitæ in virtute vigorem,
Inq; animâ dederat spirituale bonum.
Connubiiq; boni nacta est THEODORA decorem,
Quinque DEI donis mater honora fuit.
Ast reliquum fuerat mortis diadema beatæ;
Addidit hoc DOMINUS: Sic THEODORA manet.

Κωνυίας, & beatæ memoria ergò s.

Gottfried Reinhold Christi Minister.

K

Heu

Heu fuit Alberi conjux! qui morta tenellos
Infestare artus ausa rapace manu!
Artus quos Charitum sollers effinxit acumen,
Cujus & incoluit pectora dia Fides,
Artus Diva Paphi quos effigiavit acutè
Atq; decens formæ pinxit amabilitas.
Heu fuit! in mœstos iterum revocamur hiatus
Fracti pullatæ sortis amaritie.
Grex famulùm duplicat ploratus, atq; Maritus
Singultu & lacrumis rumpitur assiduis.
Flet Pietas! nec amabilium tu Triga sororum
Desine! honoratas imus ad exequias.
Matronale decus, tu vincere digna Sibylle
Annos, ante dies Mortis ovas spolium.
Sic ergo placuit Jova: Theodora superstes
Irrita Parcarum despicit imperia.
Ito dolor! vixit satis illa & vixit abunde hic,
Cum nunc astrorum cœlica regna colat.
Felix mercatus: nos hunc quoq; tendimus omnes,
Tu modò Rex hominum da benè posse mori.

Gemebundus scribebat

Bartholomæus Steigerus

Not: Cesar:

Vnd sterbt ihr mir so hin? vnd lasset mich dahinden
in Jammer vnd in Angst / in Ach vnd Hände winden?
O ihr mein liebster Schatz / mein Herz / mein Ander Ich /
Ach! das bringt Herzeleid / das nagt / das plaget mich!
Ihr seyd ja leider fort! In ewrer grünen Jugend /
mit ewrer Gottesfurcht / mit ewrer schönen Jugend /

die

die Euch die Himmels Günst ganz mildig hat geschenckt/
Ach! das bringt Herzeleid/ Ach! Ach! das schmerzt/
das krenckt.

Ihr seyd nun leider hin! Die Sonne scheint wieder/
ob sie gleich felt ins Meer; legt sich nur einmal nieder
ein Mensch in dieser Welt/so bleibt er/wo er ist/
in seiner Mutter - Schoß/ bis zu der jüngsten Frist/
die Gott bestimmet hat; Drümb seyd ihr hier gewesen/
O Ihr mein Selber Ich/wie könt Ich denn genesen
vor meinem Herzeleid/so mir der Todt gemacht/
der Euch aus meinem Aug' in Sarcck vnd Sand ge-
bracht.

Es sind nun sieben Jahr/da hatt'ich Frewd' vnd Wonne
am neundten Julius / da Ihr/ O meine Sonne/
mir soltet gehen auff; an eben diesen Tag/
in dem ihr vntergeht/empfind' ich Herzens-Plag'.
O wandelbares Glück! Wie kanstu mit vns handeln
fürwar recht wunderbarlich! Wie kanstu vns verwandeln
den Tag der Wonne bringt/der vns bringe lauter Frewd' /
in einen Tag/ der vns bringe lauter Herzeleid.
Der Hochzeit Tag wird so zu einem Trawertage/
aus Frewde wird nun Leid/ aus Wonne Jammerlage/
So spielestu mit vns/ O wandelbares Glück/
es bleibet wol dabey / du lessst nicht deine Tück'.
Jedoch was wil Ich wol das selzam Glück anlagen/
Ich will vielmehr mit Job/dem Plage-Mann/ seht sagen/
der Hexer hat es gethan/der Hexer der mir Sie gab/
die liebste Theodor/der wil/das Sie ins Grab
nun sol gesencket seyn. Gott hat Sie ja gegeben/
wie auch ihr Nam bezeigt: Nun soll Sie bey Gott leben/
R ij

drümb

drümb nimbt Er Sie hinweg. So sey demnach gepreißt
der grosse Nahm des HERRN/ zu dem Sie ist gereißt.

Sonnet.

Drey mal ist ja zu viel. Man hette nun vermeynet/
du werest wol vergnügt/ O blasser Menschen Feind/
an denen/die man hat bisher so heiß beweint.
Ja wol vergnügt! zwey mal dir noch zu wenig scheint.
Der Mutter Grab war kaum verwahret vnd verzeinet/
du meyest ab hernach/ eh' als man denckt vnd meynt/
ein zartes kleines Kind/gar einen neuen Freund/
den hat man dir auch nicht verwegert noch verneinet.
Ach! das ist ja zu viel: du kömst zum dritten mal/
vnd mehrest wiederumb der Abgeleiteten Zahl.
Jetzt trifft dein Stieffblick loß auff zwey gar liebe Herzen/
Ach! das ist ja zu viel/wie jederman bekennet/
O Tod! du trennest Sie. Wenn man so wird getrennt/
Ach! das bringt Herzensstöß Ach! übergrosse Schmerzen.

M. David Duelmaltz
bey der Schul Coll. Tert.

Wert man denn nun immer Klagen
vnd das doppelt Ach/Ach sagen?
Kömt denn immer Leid auff Leid/
Trawrigkeit auff Trawrigkeit?
Wil denn sich mit starcken flüssen
Stets die Thränenquell ergießen.
Nicht lang ist es/das verblichen
die Frau Mutter/vnd entwichen
ist von ihr der Lebens Geist
der gen Himmel zu gereißt/

Derer

Derer Todt sehr ward betawret/
vnd mit weinen hoch betawret.

Man hat auch vor wenig Tagen
müssen hin zu Grabe tragen

Die nur kaum gebohrne Frucht/
So sich gleichsam auff der Flucht
wieder auß der Welt begeben/
Eh Ste recht begönnt zu leben.

Jetzt da scheidet auch von hinnen
Das mit vnbewegten Sinnen

hertzgeliebte Ehgemahl/
mehret der Verstorbenen Zahl/

Sie folgt sehling vnd geschwinde
Ihrer Mutter/ Ihrem Kinde.

Jetzt sich häuffet Schmerz mit Schmerzen
bey Zertheilung dieser Hertzen/

Da der Ehe festes Bandt
hat der Todt so bald zertrannt/

In den jungen Frühling Jahren/
Die noch schön vnd lieblich waren.

Was hilfft aber doch das Klagen
vnd sich selbst mit Engsten plagen?

Was hilfft der verzagte Muth
vnd die heisse Thränenfluth?

Sie kan nicht den Todt bezwingen/
noch die Seele wiederbringen.

Gott/bey dem steht vnser Leben/
der es Allen auch gegeben/

der hat jeden selbst bereit
seine Leb- vnd Sterbenszeit.

R III

Weil

Weil es denn so Gottes Wille/
helt man solchen billich stille.
Vnd was ist denn dieses Leben?
Sind wir hier nicht gantz vmbgeben
mit Angst/Noth/vnd Hertzzeid/
Jetzt zumahl in dieser Zeit/
da Pest/Hunger/Krieg vnd Streiten
Ist bey vns auff allen Seiten.
O wie wol ist denen allen/
derer Seele Gott gefallen/
Sie von hinnen weggerafft
vnd zu sicherer Ruh geschafft/
Sie sind dort in gutem Leben/
Wir in Furcht vnd Hoffnung schweben.

Theod. Sigel LL. St.

1.
AH! quàm diuexant centena pericula mundum!
Quamq; mali flabris anxia turba sumus!
Hic Mars, hic Ate cruciant, hic seua Megera
Infortunatum pacis inurit opus.
Telluris gremium tremebundum grandine belli
Hiscit, fractura terra deditq; minas.
Dum consumuntur mortalia pectora retro
Inuicem sortis, deniq; falce cadunt.
Scilicet invisâ lethæi falce soporis,
Evigenis qualem labis origo tulit.
Felices autem nimium, nimiumq; beatos!
Quos capit abjectos falce quieta manus.
Cujus complexu salvatos quosq; Jehova
Dignatur, pressu paciferoq; fovet.

Hos

Hos hos erumnis crudelis sulcat Erinnyis
 Nunquam, nec mæsti flebilis aura mali.
 At Paradisiaci fruticeti pace fruuntur
 Perpetuo, cætus angelicisq; choris.
 Quis non ex istâ mundana valle labores
 Cedere, turbatum linquere sive solum?
 Optaret cæli conjugis seq; viretis,
 Illic Seraphios visere cumq; choros?
 Inserit heic dextramodo factos Jova beata
 Concives aula, continet inq; manu.
 Ut nullum videant lethali tabe venenum
 Electi, nec in hoc Martia castra loco.
 Hæc THEODORA simul tranquilla nemuscula visit,
 Huc Electa Dei transit inq; manum.

II.

Wie werden wir doch hter in allem so gequälet/
 Vnd wirfft vns nur der Wind des Unglücks hin vnd her/
 Wenn wir es dencken nicht/ begibt sich ungesehr
 Gefahr vnd Angst/die vns Bellonen list zuehlet!
 Ach! dieser/ dieser bleibt in allen außerehlet/
 Den die Gerechte Hand nach Wuntsch vnd nach Begehr
 Des Gottes Jacobs helt/das nun vnd nimmermehr
 die Noth ihn kräncken kan/die sonst der Welt nicht fehlet.
 Heist das genessen nicht der Paradyses Lust/
 Wenn der Gerechte ligt hter bey des H E R R E N Brust/
 Vnd alles hat/worauff er seinen Wuntsch thut sinnen?
 Frau T H E O D O R A wird nun auch von Gottes Hand
 bedeckt/ vnd behelt so außerehleten Stand/
 Das nimmer nun auff sie kein Vbel mehr thut rinnen.

Agnatorum minuendæ afflictionis ergo
 ad hæc iusta caneb.

Christophorus Demantius Jun.
 Theosoph. ac Philos. Stud.

F I N I S.

La 194 Q.K.

M. 1



CR. 3311



ET ANATO

Christliche Zo

Mit denen ein Christ stet
zu einem seligen Abschi
geschichte v

Aus dem 19. Cap. v. 25.

Bey dem Christlichen v
Der weiland Erbarn v

Frawen

Des Ehrenveste

Herrn MAT

Churf. Durchl. zu S
Schöffers in Freyber
Ehelichen

Welche den 9. Julij d
omb 7. Uhr in Gott seligliche
darauff in der Kirchen zu S. Jaco
in ihr Ruhebett
Erkläret vnd anff b

PAULUM Spe

Licentiaten, Pfarre
zu

Gedruckt allda



a
194

